

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Postgeld.
Einget. Post-Bezugsliste Nr. 7894.
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 30 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im kleinen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 246.

Freitag, den 21. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Der Kaiser von China.



Niemand außerhalb des Kreises der Palastbewohner in Peking weiß, ob der Kaiser von China, der durch einen Staatsstreich der Kaiserin-Wittve vom Thron entfernt ist, zur Zeit noch lebt. Nach einer neueren Meldung ist wahrscheinlich, daß er im unfreiwilligen Sterben liegt, d. h. jedenfalls aus politischen Rücksichten ermordet ist bzw. wird. Wir geben beiseite eine Porträtskizze des unglücklichen Herrschers des Himmelsreiches, über dessen Wohlbefinden Nachrichten kaum zu erlangen sind. Wenigstens haben telegraphische Meldungen zu Folge der deutsche, der britische und der japanische Gesandte wiederholt dringend eine Audienz beim Kaiser von China verlangt, worauf die Mitglieder des Tsungli-Yamen dies für unmöglich erklärten, da der Kaiser in dem neuen Gebäude neben dem Palast der Kaiserin im Sterben liegt. Dort sei Niemand der Zutritt gestattet.

Zur Reform der Alters- und Invaliditäts-Versicherung.

* Wiesbaden, 20. Oktober.

Es ist zwar dankenswerth, daß die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz laut officiellen Mittheilungen zur Berathung fertig gestellt und dem Bundesrathe bereits zugegangen ist, jedoch wäre es sicherlich noch dankenswerther, wenn der präzise Inhalt des neuen Entwurfs bekannt gegeben worden wäre. Da letzteres nicht geschehen, muß man sich mit Vermuthungen begnügen. Soviel also bis jetzt verlautet, scheinen die bei den früheren Berathungen ausgesprochenen Hauptforderungen theilweise insoweit Berücksichtigung gefunden zu haben, als dieselben auf beschleunigte Feststellung und Anweisung der Invaliditätsrente sowie auf dem zeitigeren und gesicherteren Bezug der Altersrente abzielen.

Die neue Novelle zum Invaliditätsgesetz will künftighin die großen Versicherungsanstalten dezentralisirt und die Rente von der Stelle aus festgesetzt wissen, welche die tatsächlichen Voraussetzungen für das Recht auf Rente ermittelt und dadurch auch in der Lage ist, schon in der ersten Instanz dem Arbeiter die Möglichkeit zu gewähren seine Ansprüche persönlich zu vertreten. Die Rentenstellen, die über Festsetzung bzw. Entziehung der Renten in erster Instanz bestimmen, sollen also örtliche sein was jetzt in der zweiten Instanz geschieht, soll künftighin in erster vorgenommen werden.

Wenn es mit diesen Vermuthungen seine Richtigkeit hat, so wären allerdings die Hauptmängel des bisherigen Zustandes beseitigt, trotzdem bleiben immer noch mancherlei Schwächen übrig. Der Zweck der Alters- und Invaliditätsversicherung ist der, die durch Alter geminderte oder durch Verbrauch der Arbeitskraft verlorene Erwerbsfähigkeit materiell auszugleichen. Setzt man jedoch nun wie geschieht, den Beginn der Altersrente auf die Vollendung des 70. Lebensjahres, so ist diese Grenze entschieden zu hoch gegriffen. Aus Arbeitskreisen und von Volkswirthen ist daher stets auch auf Herabsetzung dieser Ziffer plädiert worden, bisher jedoch vergebens.

Es kann auch der Fall eintreten, daß z. B. in einer Fabrik ein Arbeiter, der vielleicht schon 40 Jahre dort be-

schäftigt war, in Folge eines Wechsels des Besitzers etc. entlassen wird kurz bevor er das 70. Lebensjahr erreicht hat. Was soll in solchem Falle der Mann, der vielleicht Mitte 60 und für irgend eine andere Beschäftigung gar nicht ausgebildet ist, nun beginnen? Als Arbeitsinvalide wird er nach dem Gesetz nicht angesehen, seiner Altersrente aber geht er verlustig.

Kurzum, das Gesetz, das aus so wohlmeinenden Absichten geschaffen wurde, hat seine, und zwar oft genug gerügten Mängel. In erster Linie müßte eine Reform auf Einführung der Versicherung gegen unverschuldete Arbeitslosigkeit, obwohl auch hierbei allerlei Umständlichkeiten in Frage treten würden, und auf Herabsetzung der Altersgrenze abzielen.

Militärpensionsgesetz.

Dem Reichstage wird in seiner bevorstehenden Tagung voraussichtlich im November eine Novelle zum Militärpensionsgesetz zugehen. Es würde damit ein vom vorigen Reichstag wiederholt geäußelter und zuletzt auch in die Form eines bestimmten Antrages gekleideter Wunsch erfüllt werden. In Anknüpfung an eine Petition hatte der Reichstag in seiner Sitzung am 21. März d. J. einstimmig den Beschluß gefaßt, den Reichstanzler um Vorlegung eines Gesetzentwurfs zu ersuchen, durch welchen unter Berücksichtigung der steigenden Kosten der Lebenshaltung den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung von Wittwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines und die Belassung der Militärpension neben dem Civildienstentkommen resp. Civilpension Rechnung getragen wird. Dieser Beschlußfassung hat auch der Bundesrath zugestimmt und sie behufs Abänderung des Militärpensionsgesetzes seinen Ausschüssen überwiesen. Inzwischen ist der Entwurf in den Grundzügen fertiggestellt und damit sichere Aussicht vorhanden, daß mit den neuen Pensionsgesetz auch die erbetene Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Militärinvaliden und -Anwärter erfolgen wird.

Deutschland.

Das Kaiserpaar in Constantinopel.

Aus Constantinopel wird gemeldet: Das deutsche Kaiserpaar flatterte im Laufe des gestrigen Nachmittags der deutschen Schule in Constantinopel einen Besuch ab. Auf dem

Zur kaiserlichen Orientfahrt.

Die Ausrüstung für die kaiserliche Orientreise ist eine sehr umfangreiche. Das kaiserliche Gepäck besteht aus 110 Stück und füllt drei Wagenladungen. Das Gepäck der Genßdarmen und der Sattelmänner ist hierbei keineswegs eingerechnet. Der Reisezwed der Leibgenßdarmen ist natürlich der, in erster Linie für die Sicherheit unseres Kaiserpaars zu sorgen. Daneben verfolgen die Genßdarmen aber auch ein eminent friedliches Programm. Sie sollen nämlich — photographiren, wo nur etwas schönes auf der Platte festzuhalten ist. Auf Befehl des Kaisers haben die Wachtmeister Sonnensuhl und Giffow im photographischen Atelier von Stelle und Runke in Beladani die Photographie erlernt, und sind mit einer completen photographischen Reiseausrüstung versehen worden. Leibgenßdarmen und Sattelmänner haben eine eigene Tropenausrüstung mit Helm und Nadenleder erhalten, in welcher sie hochromantisch in die Welt schauen. Am Tage des Einzuges in Jerusalem aber werden sie in weißer Gala paradien. Eine recht prächtige Uniform ist ihnen zu diesem Tage vom Kaiser verliehen worden. Bestritten wird die Reisebegleitung in Constantinopel gemacht. Der Oberstallmeister Graf Wedel hat lediglich die für das Kaiserpaar bestimmten Reitpferde, sechs Stück, dorthin gebracht, um sie an den Lärm des Orients zu gewöhnen. Für das Gefolge und die Reisebegleitung sorgt die Gastfreundschaft des Sultans. Er hat drei Duzend Pferde, zumeist schwere Araber, in Deutschland aufgekauft; dieselben werden seit Wochen in der türkischen Hauptstadt eingelaufen.

Unter den Koffern, welche das Kaiserpaar mit sich führt, befinden sich Exemplare von außerordentlichen Dimensionen. Es sind dies die Stücke, welche die Garderobe der Kaiserin enthalten. Ihre Größe erklärt sich aus dem Zweck, daß die Kleider ohne jede Falte, wie im Schrank darin ruhen müssen. Der beste und inhaltreichste Koffer befindet sich freilich im Sonderzuge, und zwar unter der Aufsicht eines hohen Hofbeamten. Er enthält die kostbaren Geschenke, welche der Kaiser nach dem Orient mitnimmt, wo man für dergleichen Aufmerksamkeiten empfänglich ist, als sonst irgendwo auf der Welt. Dieser werthvolle Schrein enthält aber auch die türkischen, mit werthvollsten Brillanten besetzten Orden des Kaiserpaars. Die Kaiserin besitzt beide Klassen des höchsten türkischen Damenordens, und zwar Großkordon und Stern des Chefsat. Der Kaiser selbst ist Ritter des höchsten türkischen Hausordens.

Die Verproviantirung für die Kaiserreise ist in großem Maßstabe erfolgt. Bis Venedig geschah dieselbe im Sonderzuge, wo zwei Mundlöcher und eine kleine Armee Hilfspersonal hätte waren. Dies: Küche werden aber auf der „Hohenzollern“ von seefahrenden Kochkünstlern abgelöst. Das Kaiserschiff besitzt ausgezeichnete Gefrierkammern, die die Konservirung des Fleisches bis auf sechs Wochen ermöglichen. Im heiligen Lande übernimmt nach der Landung die englische Reisefirma Cook die Regie; sie hat nicht nur für die Unterkunft, sondern auch für die Proviantirung contractmäßig zu sorgen.

Ueber die Reisezelle des Kaiserpaars und seines Gefolges wird Folgendes bekannt: Die Firma Cook hält für den Zug des Kaisers über hundert Zelte bereit. Dieselben sind komfortabel eingerichtet mit Betten, Teppichen

Möbeln etc. Der Kaiser nahm für sich und die Kaiserin eigene Wohn- und Schlafzelle aus Berlin mit. Außerdem liefert der Sultan dem Kaiserpaar drei luxuriöse Zelte. Zu den Zelten gehören mehrere hundert Maulthiere, welche die Wagen mit den Zelten ziehen und dem Kaiser jeden Morgen vorausgeschickt werden, damit man die Zelte im Nachtquartier wieder aufschlagen kann. In Jerusalem ist ein besonderes Lager für den Kaiser und sein Gefolge aufgeschlagen, welches ebenfalls aus Hunderten von Zelten besteht. Die Reisezelle werden hierzu nicht benutzt. In Jerusalem steht das Lager auf deutschem Boden.

Der reiche Mann am Goldenen Horn.

Der Sultan gilt für einen der reichsten Männer Europas; er besitzt nahezu 20 Mill. A. Zivilliste und 10 Millionen aus seinem Privatvermögen. Aber was hilft ihm der Reichtum, wenn er für sein Leben täglich bangen muß! Kein Mensch im Palast von Dolma-Baghche — der sich bei Constantinopel am Bosporus 800 Meter weit hinreckt, — weiß im Voraus, wo sich der Sultan am Tage oder in der Nacht aufhalten wird. Jede Bewegung, die er macht, wird strengstens geheim gehalten. Er hat mehr als fünfzig Schlafzimmer, und Niemand vermag zu sagen, welches davon er gerade zu benutzen gedenkt. Diese Gemächer sind von den übrigen Theilen des ausgebehnten Gebäudes durch eiserne Thüren getrennt und letztere wieder mit höchst sinnreich konstruirten Schloßern verwahrt. Es wird auch behauptet, daß sich in den Wänden und Verkleidungen dieser Gemächer noch geheime Schlupfwinkel befinden. Meist liegen zwei prächtige Doggen vor der Thür des Zimmers, worin Abdul Nachtruhe hält, wenn er — solche findet.

Wege dorthin bildete eine zahlreiche Menschenmenge Spalier und das Herrscherpaar wurde mit stürmischen Hurrarufen begrüßt. Der Kaiser erkundigte sich eingehend nach der Entwicklung der Schule und war ungemein erfreut über die von den Schülern vorgetragenen Festgebäude. Abends fand im Hotel-Rio ein Gala-Diner statt, bei welchem orientalisches Braten entfaltete wurde. An der Kaiserstafel hatten 36 Personen Platz genommen und an der zweiten Tafel 120. Während des Diners spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Toaste wurden nicht ausgebracht, weil der Sultan keinen Wein trinkt. Nach dem Diner wurde Cerele abgehalten. Später beschäftigten die Herrschaften das Feuerwerk und die prachtvolle Illumination. Vor der Tafel überreichte der Kaiser dem Sultan als Geschenk zwei Statuetten, Kaiser Wilhelm den ersten und die Kaiserin Augusta darstellend. Der Sultan vertheilte sodann an die Begleitung des Kaiserpaars zahlreiche Ordensauszeichnungen. Heute Vormittag fuhr die Kaiserin nach Beher Beh am Bosporus und hierauf nach dem Tschamlibsch-Berge bei Skutari. Der Kaiser fuhr nach Zedikule. Um 12½ Uhr fand im Heraclius-Rio Empfang der Botschafter mit ihren Damen statt. Nachmittags machten der Kaiser und die Kaiserin auf der Lorelei einen Ausflug nach Tuerapia. — Der Kaiser verließ dem deutschen Botschafter Herrn. Marschall von Bieberstein die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens, dem deutschen Delegierten im Verwaltungsrath der türkischen Staatsschule, Geh. Legationsrath Lindau, den Charakter als Wirkl. Geh. Legationsrath mit dem Range der Räte erster Klasse.

* **Berlin, 19. Okt.** Als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bisherigen Gesandten beim Vatikan Otto von Bülow ist sicherem Vernehmen nach der bisherige Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Freiherr von Rohden, hahn auszuweisen. An seine Stelle tritt der bisherige preussische Gesandte in Oldenburg, Albrecht von Bülow. Dieser soll durch den bisherigen Minister-Residenten in Luxemburg Grafen Hendel von Donnerstern ersetzt werden, an dessen Stelle als Gesandter der bisherige vortragende Rath im Auswärtigen Amt Dr. Mumm von Schwarzenstein kommen soll.

— Die „Nordb. Allg. Ztg.“ bespricht den dem deutschen Kaiserpaare in Konstantinopel zu Theil gewordenen überaus herrlichen Empfang und sagt, es bestehe kein Zweifel, daß derselbe den Gefühlen aufrichtiger Freundschaft des Sultans für das deutsche Herrscherpaar entspringe.

— Es wird bestätigt, daß von Seiten des Landwirtschafts-Ministers an die Regierungen-Präsidenten die Aufforderung ergangen ist, Erhebungen über die Fleischpreise und ihre Bewegung anzustellen.

— Der Chef-Redacteur der „Schlesischen Zeitung“ Dr. phil. von Falk in Breslau ist, wie dem „Berl. Tagebl.“ zufolge verläutet, als vortragender Rath in das Cultus-Ministerium berufen worden.

— Das englisch-deutsche Abkommen betreffend die chinesische Eisenbahn ist von England unterzeichnet worden. England erhält das ganze Yangtseki, Deutschland die Provinz Schantung und den gelben Fluß. Beide Staaten bauen gemeinschaftlich die Hauptlinien Tientsin-Chinkiang von Norden nach Süden.

Ausland.

* **Paris, 20. Okt.** In der Revisionsfrage wird gemeldet, daß die Fällung des Obersten Henry nur von nebensächlicher Bedeutung sei. Das neue Factum, auf welches der Cassationshof sich stützen wird, ist die Gewißheit, daß das Boudreau nicht von Dreyfus, sondern von Esterhazy verfaßt ist.

* **London, 20. Okt.** Der Globe meldet, Prinz Heinrich werde nach Berichten aus Shanghai noch einmal nach Peking reisen und dort eine Zusammenkunft mit dem Kaiser verlangen.

* **Rom, 19. Okt.** In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Orientreise des deutschen Kaisers eine große politische Bedeutung beigelegt.

* **Madrid, 20. Okt.** Offiziell wird aus Manila vom Dienstag gemeldet, daß ein erbitterter Kampf zwischen den philippinischen Aufständigen und den Amerikanern stattgefunden habe, weil die Amerikaner sich geweigert haben, den Philippinen eine eigene Flagge zuzugestehen. Auf beiden Seiten sollen die Verluste bedeutend gewesen sein. Viele philippinische Fahrzeuge seien in den Grund gebohrt. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Von Nah und Fern.

— **Düsseldorf, 19. Okt.** Oberbürgermeister Vinde mann, der kürzlich auf 12 Jahre wiedergewählt worden war, legte gestern Abend plötzlich sein Amt nieder.

— **Mülheim a. Rh., 19. Okt.** Durch eine schwere Gasexplosion wurden die Innenwände eines Hauses und das gesamte Mobiliar mehrerer Etagen zertrümmert. Mehrere Personen wurden verletzt.

— **Kattowitz, 19. Okt.** Durch den Einsturz eines Pfeilers auf dem Guboschacht zu Zabrze wurden zwei Bergleute getödtet, einer schwer verletzt.

— **Berlin, 19. Okt.** Der „Vokal-Anzeiger“ meldet aus Ortelburg: In dem königlichen Fort Duden bemerkten zwei preussische Forstbeamte, daß mehrere russische Offiziere auf preussischem Gebiet jagten. Der Aufforderung der beiden Förster, die Gewehre abzugeben, wurde nicht stattgegeben, die Offiziere verhöhten vielmehr die beiden Beamten. Nachdem diese ihre Aufforderung noch mehrmals wiederholt hatten, schossen sie und verletzten einen der Offiziere. Diese ergriffen nunmehr die Flucht und nahmen ihren verwundeten Kameraden mit. Hinter der Grenze angelangt, befahlen sie den russischen Grenzsoldaten, auf die beiden Förster zu schießen. Die Soldaten thaten dies auch, trafen aber nicht.

— **Berlin, 19. Okt.** Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Kiel gemeldet wird, plägte auf dem Artillerie-Schulschiff „Mars“

gestern während einer Schießübung auf der See ein Dampfrohr. Es wurde Niemand verletzt. Das Schiff ist nach Kiel zurückgekehrt und geht Ende Oktober zur Erneuerung seiner Maschinen nach Wilhelmshafen.

— **Berlin, 20. Okt.** Zwei in Confectionskreisen bekannte Persönlichkeiten, der Kaufmann Ludwig Weiner und der Consul Leopold Kuerbach, wurden gestern von der Strafkammer wegen Betrugs zu neun, beziehungsweise drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

— **Wien, 19. Okt.** Heute Mittag ging über Wien und Umgebung ein heftiges Gewitter nieder.

— **Triest, 19. Okt.** Der Plojddampfer „Helene“ ist Nachts bei der Insel Selce bei heftigem Sturm aufgefahren. Die Lage des Dampfers ist gefährlich. Für die Mannschaft und Passagiere besteht keine Gefahr.

— **Pinne, 19. Okt.** Nach einem fünfständigen Wolkenebruch überschwemmte der Fluß Rensina die ganze Stadt. Ein großer Schaden ist dadurch angerichtet. Drei Personen sind ertrunken, mehrere werden vermisst.

— **Malta, 19. Okt.** Gestern wüthete hier ein furchtbarer cyclonartiger Hagelsturm, wie ihn Malta seit Jahren nicht gesehen hat. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

— **New-York, 19. Okt.** Ein furchtbarer Orkan mit Schneefall ist gestern über New-York niedergegangen. Die Kälte ist enorm. Der Sturm dauerte vier Stunden. Alle transatlantischen Dampfer, welche in New-York eintreffen, berichten über heftigen Sturm, mit dem sie während der Ueberfahrt zu kämpfen hatten.

Aus der Umgegend.

el. **Biebrich, 19. Okt.** Heute Abend findet im Saale des Herrn Lippert eine Versammlung von Seiten der freif. Volkspartei statt, beabsichtigt die Wahlmänner, wozu alle, die der Candidatur Thon geneigt sind, eingeladen sind. — Ein Gevücht geht zur Zeit in unserer Stadt, es solle eine neue Stelle bei der hiesigen Bürgermeisterei nöthig geworden sein, zur Entlastung des mit Arbeiten überhäuften Bürgermeisters. Durch die Abwesenheit des Herrn Bürgermeisters Wolff seiner Zeit in Berlin als Abgeordneter, habe sich die Nothwendigkeit einer weiteren Arbeitskraft herausgestellt und solle noch ein Assistent angestellt werden. Die Vertretung durch den Beigeordneten für 10 W. Tagegehalt soll bestehen bleiben. Die Steuerzahler sind nicht wenig überrascht hier über die fortwährenden Neu-Forderungen und wird es wohl Sache der Stadtverordneten sein, hierzu Stellung zu nehmen.

W. **Sonnenberg, 19. Okt.** Die Kaserne und Fabrik von Karl Wagner hat sieben ein Faß von 12000 Liter in Arbeit für die neue Kaserne der Firma W. Rosenfeld in Wiesbaden. Ein Faß in solcher Größe ist hier am Plage noch nicht gemacht worden.

W. **Rambach, 19. Okt.** Die Stammgäste und Schützenfreunde der „Waldlust“ (Vef. Ph. Ehrh) tragen sich mit dem Gedanken, nach bayrischem Vorbild einen Jägerclub zu bilden. Zum Beitritt haben sich schon über 20 Mitglieder gemeldet. Die Statuten sind bereits eingebracht. — In dem Lokale ist ferner seitens des Wirthes, des langjährigen Turnwartes der „Turngesellschaft“, ein Trapez angebracht worden, um Turnübungen unter seiner Leitung vornehmen zu lassen, ein Versuch, der im Interesse des Turnwesens lebhaft, besonders vom unteren Ortsbeirath, begrüßt wird.

* **Schierstein, 20. Okt.** Der Neubau der Postanstalt in dem Bauunternehmer H. Thiele, hier, definitiv übertragen worden. Die Bauthätigkeit in unserem Ort war während des ganzen Jahres eine so lebhafte, wie es seit Jahren nicht der Fall war. Nicht weniger als 16 neue Wohnhäuser sind in diesem Sommer gebaut, bezw. fertiggestellt worden.

— **Vom Lande, 19. Okt.** Infolge der hohen Koblenspreise beginnen in manchen Orten hiesiger Gegend verschiedene Leute mit dem Bezuge von Braunkohlen. Dieselben liefern in der That ein recht gutes Brennmaterial und stehen auch an Heizkraft den Steinkohlen fast nicht nach; dabei ist die Braunkohlenheizung ein sauberes Geschäft, da sie keine Schladen und Steine, sondern nur weißliche Asche zurückläßt. Auch bedarf es keineswegs besonderer Oefen, da sie in allen Oefen brennen. Die Braunkohle, die aus dem hohen Westerwalde in der Nähe Marienberg gewonnen wird, kostet dortselbst pro Rain (ca. 14 Centner) 5½ bis 6 M. Mit Fuhrlohn und Bohrschaft stellt sich der Centner auf circa 70 Pfg. bis hierher. Dieselben können jederzeit bezogen werden, da gewöhnlich hunderte von Rain auf Lager sind. Selbstredend liefert nicht jede Grube ausnahmsweise gutes Material; jedoch erhalten wir für gutes Geld auch bisweilen einen guten Procentiaß Steine unter den Steinkohlen. Die bis jetzt in hiesiger Gegend gekommenen Braunkohlen werden von dem Empfänger sehr gelobt.

* **Welschenheim, 19. Okt.** Zwischen Arbeitern der Dreschmaschinen und hiesigen Bewohnern kam es kürzlich zu einem Streite, bei dem zwei „Dreschmaschinen“ so bedeutende Hiebe bekamen, daß noch in derselben Nacht ärztliche Hilfe requirirt und einer der Beschädigten ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Vielfach wird darüber gelaugt, daß Dreschmaschinen durch ihr freches und ungebührliches Benehmen die Ungestimmtheit der Bevölkerung erregen.

k. **Aus dem Unterraunskreis, 19. Okt.** Die diesjährigen Herbstcontrolversammlungen in unserem Kreise finden statt: In Langenschwalbach am 7. November, Nachmittags 9 Uhr, in Langsied am 7. November, Nachmittags 3 Uhr, in Michelbach (Hütte, Woll. Schneider) am 8. November, Nachmittags 10 Uhr, in Jdslein am 9. November, Nachmittags 9 Uhr, und in Riedershausen am 9. November, Nachmittags 2 Uhr.

— **Langenschwalbach, 19. Okt.** Die Stadtverordneten werden für nächsten Samstag zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht: 1. Vorlage und Genehmigung, betr. die Ausführung des Entwässerungs-Canals der Parkstraße pro 1899/1900. 2. Vorlage und Genehmigung des Kostenanschlags, betr. die Anschaffung des oberen Holzwegs.

r. **Aus der Waingegend.** Troßdem die Kartoffelernte allenthalben zufriedenstellend ausgefallen ist, ziehen seit den letzten Tagen die Preise bedeutend an, so daß jetzt schon das Malter, 200 Pfund, mit 5 M. bis 5.50 bezahlt wird. Es hat den Anschein, als wenn die Preise noch höher würden.

ac **Hochheim, 19. Okt.** Zu dem am Donnerstag den 27. d. Mts. stattfindenden Urwahl zum preussischen Abgeordnetenhaus ist Hochheim in 2 Wahlbezirke eingetheilt. Der erste Wahlbezirk ist der Stadttheil westlich der Weiserstraße und der Kirchstraße, mit Ausnahme der Wintergasse. Das Wahllokal ist in der Burg Ehrenfeld. Der Bezirk hat 329 Urwähler, davon 2 in der ersten, 15 in der zweiten und 312 in der dritten Klasse. Wahlvorsteher ist Bürgermeister Siegfried und Stellvertreter Beigeordneter Walsch. Der zweite Wahlbezirk nimmt den östlichen Stadttheil

mit der Wintergasse ein. Das Wahllokal ist in dem Schulsaal. Der Bezirk hat 362 Urwähler, davon 7 in der ersten, 37 in der zweiten und 318 in der dritten Klasse. Wahlvorsteher ist Stadtrath P. Döller und Stellvertreter Rathschreiber Krz b a c h e r. Jede Klasse wählt 2 Wahlmänner, jeder Bezirk 6, zusammen 12.

r. **Hochheim, 20. Okt.** In vergangener Nacht wurden auf einem Rebegeleise auf hiesiger Station mehrere Güterwagen aus dem Geleise gestoßen, wobei die nachfolgende Weiche vollständig schadhast wurde und ausgewechselt werden muß. Eine größere Störung für die Rangirung fand durch den Unfall nicht statt.

fl. **Hörsheim, 19. Okt.** Der hier wohnhafte Schlosser C. Döbler ist nach einer an seine Angehörigen gelangten Nachricht heute in Frankfurt im Main ertrunken. Nähere Details fehlen noch. — Die hiesigen drei Nachtwächter waren beim Gemeinderath vorgeführt worden, ihren seitherigen Gehalt von M. 400 pro Jahr etwas zu erhöhen. Diefem Gesuch wurde entsprochen und erhält jeder fernerhin M. 475. — Nachdem der hiesige Kirchthurm neu eingedeckt ist und die sonstigen Arbeiten fertig gestellt sind, wird dieser Tage das Gerüst wieder abgebrochen. — Für unsere Gesellgen im Aker hat bereits die Saison begonnen und treffen fast täglich ganze Wagonladungen Geflügel aus Ausland und Italien hier ein. — Am Samstag wurden hier einem auswärtigen Gemüsehändler von der ihm gerade begehrenden Revisions-Commission die Waage nebst Gewichten confiscirt. Außerdem wird derselbe noch in Strafe genommen. — Morgen, Donnerstag Abend, beginnt der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule.

— **Hörsheim, 20. Okt.** Für die Dauer unseres Kirchweihfestes, das am nächsten Sonntag und Montag hier gefeiert wird, wird hier ein zweiter Gendarm stationirt werden. — Die Versteigerung der Bubenplätze hat 490 Mark ergeben.

* **Aus dem Rheingau, 19. Okt.** Es ist still und ruhig geworden in den Rheingauer Ortschaften. Man hört nichts von den wuchtigen Hammerhieben der Rüfer, die sonst ertönten und dem Winger die schönste Musik sind. Vor den Aischmären bleiben die Plätze leer und dort wo sonst auf freien Plätzen die Bütteln zum Auswässern aufgestellt waren, treiben jetzt die Buben ihren Kreisel und toben umher in wilder Jagd. Die an sich so wie so kleine Ernte verringert sich von Tag zu Tag und an vielen Orten wird ernstlich die Frage erhoben, ob man überhaupt den Herbst heranholen soll und ob er überhaupt die Verluste deckt. Zwar ist ja der so sehr erwünschte Regen eingetreten, aber leider zu spät. Das Holz wird gut reifen, die Blätter sind saftig grün und die schlimmen Krankheiten sind allmählig zum Stillstand gekommen. Doch der Sauerwurm hat sich groß gefressen und sucht nun sein Winterquartier auf. Aber auch ihm ist ein Feind erstanden, dessen Arbeit man im nächsten Lenze erst verspüren wird, eine kleine Schlupfwespe, welche ihre Eier in die Winterpuppen ablegt. Und so darf man denn hoffen, daß sich der Sauerwurmschaden im nächsten Jahre mildert, eine Erwartung, die gleichzeitig den Winger über den Mißerfolg dieses Jahres tröstet. Einen besseren Trost haben freilich jene Bester, welche die letzten Jahrgänge noch nicht ausverkauft haben. Der so gering geschätzte 96er hat sich ganz todt erwarten zu einem selbstständigen, wenn auch etwas sauren, aber für den Handel äußerst brauchbaren Wein entwickelt, der recht gesucht ist. Die 1897er haben sich ebenfalls wunderbar schön entwickelt. Da diese Sachen ganz anscheinlich im Preise steigen, so wird auch durch den Mehrerlös der heutige Ausfall doch einigermaßen gedeckt. Es wird jetzt schon lebhaft gehandelt und haben in den letzten Wochen viele Verläufe bei kleineren Besitzern stattgefunden, bei denen für kleinere und mittlere Sachen M. 750—1150 für das Stück angelegt wurden. Die größeren Besitzer halten ihre Vorräthe noch zurück und hoffen bei den Versteigerungen schöne Preise zu erzielen.

— **Braubach, 19. Okt.** Gestern Abend ist die Gewerbliche Fortbildungsschule mit ca. 30 Schülern eröffnet worden. — Herrn Robert Bessler hier selbst ist die Concession zur Errichtung eines neuen Hotels erteilt worden.

* **Aus dem Regierungsbezirk, 19. Okt.** Nachbenannter Rgl. Förstern ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räte 4. Klasse verliehen worden: Lynder, Oberförsterei Selters, Giehler, Oberförsterei Ebersbach, Rdt., Oberförsterei Nassau, von Rathusius, Oberförsterei Homberg v. d. H. und Froning, Oberförsterei Schwalbach, im Regierungsbezirk Wiesbaden.

n. **Idstein, 19. Okt.** Die amtliche Konferenz der hiesigen Kreisrathsinspedition III findet am 26. d. Mts. zu Idstein im Classenzimmer der Hl. Rhode statt. Unmittelbar vorher, 9 Uhr Vormittags, wird in der neuen Pfarrkirche daselbst ein feierliches Beichtamt abgehalten.

— **Nastätten, 18. Okt.** Am verflochtenen Sonntag entfaltete in einer hiesigen Wirthschaft eine Schlägerei, bei der jeder auch das Messer eine Rolle spielte. Ein in dem Lokale beschäftigter Mann, der Frieden stiften wollte, wurde schwer am Kopf verletzt. — Das Hofgut „Schwall“, das den in Nastätten wohnenden Geschwistern Dahlen gehört, hat Herr Fiedler Sennia-Vandau, der Wächter des Schwallers Sauerbrunnens, für 42000 M. käuflich erworben.

— **Limburg, 19. Okt.** Vor der hiesigen Strafkammer hatten sich heute u. A. zu verantworten: Der Tagelöhner Johann Will von Niederzungenheim, sowie dessen 16jähriger Sohn Wilhelm Will von dort. Letzterer wurde am 18. September von dem Rgl. Hülfsjäger Rotenbauer zu Niederzungenheim dabei betroffen, als er im dortigen Gemeindefeld Rehschlingen legte. Als R. den B. im dortigen Gemeindefeld Rehschlingen legte, als R. den B. festhielt, um ihn nach Schlingen und einem etwa verborgenen Gefäß nach R. und als die Hülfsjäger ihn auf die Bürgermeisterei kriegten, wehrte er sich, unterwies heron, ließ den R. vor die Brust und trat demselben auf den Fuß, so daß der Sohn entweichen konnte. Vater und Sohn riefen dann noch dem R. beleidigende Ausdrücke zu. Von der Strafkammer erhielten nummehr W. Will 6 Monate und J. Will 8 Monate Gefängnis. Auch wurden beide sofort in Haft genommen. — Am 4. September cr. gingen zwei kleine Schiffe aus Wöllerslingen von Rottenbach nach Wöllerslingen. Sie trugen einen Korb mit Eiern. Im Walde stellten sich ihnen zwei jugendliche Gestalten mit geschwägten Gesichtern entgegen, die ihnen Messer vorhielten mit dem Ausdrud: „Die Eier her oder das Leben“. Die Mädchen riefen um Hilfe und liefen fort, worauf auch die jungen Räuber Reißaus nahmen. Die Mädchen waren in den heute zur Verantwortung Erschienenen 1. den 16jährigen

gehörigster August Bahr und 2. dessen Bruder, den 15jährigen Carl Bahr, aus Rohenhausen bestimmt die Thäter erkennen. Letztere trugen jedoch die That und suchen durch einen umfangreichen Entlassungsbeweis ihr Alibi nachzuweisen. Das Gericht spricht sie jedoch schuldig und August B. erhält 6 Monate und Chr. B. 5 Monate Gefängnis.

Vocales.

Wiesbaden, den 20. Oktober.

Aus der Magistrats-Sitzung vom 19. Oktober.

Als Volontärärzte am Städt. Krankenhaus wurden angestellt für die innere Abtheilung Herr F. W. Geißler, für die chirurgische Abtheilung Herr Dr. Bartholdy.

Mit den Gärtnern im Volkshaus, die wegen am 15. Mai durch einen Wollenbruch verursachten Schadens mit Ersatansprüchen an die Stadt heranzetretten waren, ist durch die dazu bestimmte Commission eine Einigung erzielt worden, wonach den betreffenden die Hälfte des entstandenen Schadens (ca. 1200 M.), aus städtischen Mitteln vergütet wird.

Eine von einem ungenannten Wohlthäter dem Stadtkrankenhaus zugewiesene Stiftung von 5000 M., deren Zinsen dazu verwendet werden sollen, Wäscherinnen von Arbeitern zu unterstützen, damit sie die ersten Wochen nicht zu arbeiten brauchen, wurde vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung angenommen. Die Stiftung erhält den Namen „Mahliden-Stiftung.“

Aus dem Badeleben. Der König von Dänemark wird, so weiß das Depeschembureau Herold zu melden, auf Anraten seines Arztes der vorgerückten Jahreszeit wegen in diesem Jahre nicht hierher kommen. — Se. Maj. Hoheit der Erbprinz von Mecklenburg-Strelitz ist Dienstag Abend 11.30 auf dem Taunusbahnhofe eingetroffen und hat in der Villa Nassau zu längerem Aufenthalt Wohnung genommen. — Im Hotel Kaiserbad ist gestern der Kgl. Bayerische Kammerherr Freiherr von Baldensels aus München und Hauptmann von Verbrandt aus Süd-West-Afrika abgereisen, im Rheinhotel Ihre Excellenz Madame de Brod aus Petersburg.

Für das Widmarckenmal sind weiter eingegangen: Bei den Herren Marcus Berl u. Co.: von Herrn C. Struß, Rentner hier 20 M. — von A. R. 10 M. — Durch Herrn Rechtsanwalt Bojanowski: von Herrn Consul Schmidt hier 20 M. von Herrn Rechtsanwalt Gehert hier 20 M. — von Herrn Rechtsanwalt Feinmann hier 20 M. — von einer Widmarcken-Verein hier 30 M. — Dann von Herrn W. Hellwig, Wiener Cafe 20 M. und von Herrn Rheingantz aus Rio Grande do Sul 40 M.

Frau Rothmann, ein verdienstvolles früheres Mitglied unseres Hoftheaters, ist gestern Nachmittag nach langer Krankheit gestorben.

G. Soh. Residenztheater. Am Freitag gelangt „In Behandlung“ zur 9. Aufführung. Dies reizende Lustspiel, dessen komische Situation und Charakter dem Dichter und der Darstellung alle Ehre machen, scheint sich immer mehr als Pöbel- und Respekttheater zu gestalten. Da der Besuch immer noch ein reger wird, so wird „In Behandlung“ auch den Spielplan der nächsten Woche bedürftigen.

Wohltätigkeits-Concert. Nochmals machen wir auf das morgen Abend in der Städtischen Oberrealschule stattfindende unter dem Protektorat des Durchlaucht. Prinzen Nicolas von Nassau stehende Wohltätigkeits-Concert aufmerksam, das der russische Tenor- und Sopranist Charles Gordon zum Besten des Rothen Kreuz-Vereins veranstaltet. Das Programm wird in heutiger Nummer veröffentlicht, und seine Reichhaltigkeit dürfte neben dem Wohltätigkeits-Concert in unserer Stadt einen neuen Faktor bilden, um das Concert zu einem gut besuchten zu gestalten.

Die dieswöchentliche Vasanzenliste für Militär-Autwärter ist erschienen und kann aus unserer Expedition, Marktstraße 30, Ecke Neugasse, unentgeltlich eingesehen werden. Nach ihr werden gesucht im Bezirk des 11. Armee-corps: 1. Bandenführer zu Blantebain (Ehür.), 1. ständiger Gangehelfer zu Cassel, 3. Portiers für den Stationsdienst der Großh. Hess. Eisenbahndirection, 1. Nachwächter zu Herborn, 1. Vollzugsbeamter zu Marienberg, 1. Hausmeister in der Volkshaus zu Hadesheim, 1. Polizeidiener zu Soden, 1. Revisor zu Weiburg und 1. Schulmann zu Wiesbaden; im Bezirk der Großh. Hess. (25.) Division 5 Portiers für den Stationsdienst.

S. Das ewig-Weibliche verursachte gestern Nachmittag auf der Schwabacherstraße wieder einen Menschenauflauf. Zwei noch jugendliche, elegant gekleidete Vertreterinnen des jarten Weibschicks bearbeiteten sich derart mit Schirmen, Fingerringen etc., daß es nur mit Mühe zwei beherzten Männern gelang, die Streitenden zu trennen. Zurückgebliebene Schleier- und Tuchfetzen und ein Stück eines Schirmgriffes auf dem Schlachtplatz legten noch nachher bereites Zeugnis von dem stattgehabten heftigen Kampfe ab.

Eine Rechner-Conferenz findet am 25. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Kreisbau, Adolfsstraße 10 hier, statt. Zu derselben sind nämlich sämtliche Herren Gemeinderichter der Landgemeinden des Kreises Wiesbaden (Land) eingeladen, mit dem Auftrag, die Haupt- und Nebendächer für 1898/99, sowie die Dienstanweisung vom 2. Februar 1898 vorzulegen. Unter dem Vorsitz des Königl. Landraths, Herrn Grafen v. Schlieffen, sollen Vespörungen über dienliche Angelegenheiten stattfinden.

Geschäftsübernahme. Wie wir vernehmen, ist das in Adolfsstraße 29 befindliche Delicatessen-Geschäft, verbunden mit Wein-Restaurant, in den Besitz des Herrn Hotelier Heinrich Schmeider übergegangen.

Aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahl hatte die Freisinnige Volkspartei für gestern Abend in der Turnhalle auf der Wallrighstraße eine öffentliche Wähler-versammlung anberaumt, die unter Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Alberti von vielleicht 300 Personen besucht war. Als erster erschien Herr Justizrat Dr. Friedrich Meyer aus Frankfurt a. M. am Rednerpulte, der in mehr als einhundert Worte in theils humorvoll-satirischer Weise ein Bild der politischen Lage und unserer Zeit, die eine Zeit der glücklichen Erhebungen und unglücklichen Gefolge sei, gab und dabei besonders gegen die Conservativen agitierte. Nachdem ihm der Vorsitzende den Dank der Versammlung, der sich auch schon in lebhaftem Beifall äußerte, abgeleitet hatte, stellte der Candidat der Freisinnigen Volkspartei, Herr Reichstagsabgeordneter Wintermeyer, sein

Programm bzw. das seiner Partei auf. Zunächst erstattete er eine kurze Uebersicht über die Thätigkeit des Landtages in den letzten Sessionen, in denen er mitgewirkt habe und führte dann weiter aus, daß er gegen Fideikomisse und mithin auch gegen jede Ausdehnung des Auerbenedictes, für eine Vertheilung der Pächterzeit u. des jetzigen Schulgesetzes, eine Aenderung des Wahlrechts für den Landtag und die Gemeinden anstrebe, die Steuerwirtschaft geregelt, die Eisenbahnverwaltung als ein Institut betrachtet wissen wolle, daß den Verkehrsbedürfnissen gerecht werde und alle Unfälle vermeide. Speciell unsere Stadt betreffend werde ein Güterbahnhof verlangt. Man dürfe nun versichert sein, daß er, wenn die Stadtverordneten erst gesprochen, seine etwa abweichende Ansicht hierzu sicherlich dem Wohl der Gesamtheit unterordnen werde. Auch trete seine Partei für eine Ermäßigung des Personentariffs ein und endlich stehe er den Bestrebungen der Radfahrer sympathisch gegenüber, welche die Bestimmung in Bezug auf den Fahrradtransport beibehalten wünschten. Schließlich streift Redner noch die Zuchtanstalt, die, falls die darüber in die Presse gelangten Nachrichten richtig seien, niemals den Beifall der Freisinnigen Volkspartei finden würden. Wenn man auch Alles nicht in abschbarer Zeit erreichen könne, so dürfe man doch in der freien Arbeit darauf hin nicht müde werden. Auch ihn lohnt lautes Bravo. Hieraus will Herr Krahwinkel einige Einwendungen gegen das von den Rednern Gesagte vorbringen, kann aber sein Vorhaben in Folge der lauten Zwischenrufe aus der Versammlung heraus nicht beenden. Herr Wintermeyer erhält noch das Wort zur Widerlegung und dann schloß der Vorsitzende mit der Aufforderung, dafür zu sorgen, daß der Candidat mit großer Mehrheit gewählt werde und einem Hoch auf denselben 11¼ Uhr die Versammlung.

Vergabung der Menagelieferung. Das Kriegsministerium hat an sämtliche Truppentheile eine Verfügung erlassen, durch welche in der Vergabung der Menagelieferungen durchgreifende Aenderungen angeordnet werden. Den Menageverwaltungen stand es bisher frei, die Lieferung aller Bedarfsgegenstände an einen und denselben Unternehmer zu vergeben. Dies waren in der Regel Kaufleute, die dann nicht allein Handelsartikel, wie Kaffee, Zucker, Thee etc., sondern auch die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wie Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Butter etc. lieferten. Dies Verfahren, wobei die Menagen nur immer mit einem Lieferanten als dieser Artikel zu thun hatten, wurde der getrennten Vergabung der Einfachheit wegen meistens vorgezogen. Nach der neuen Anordnung soll aber allenfalls eine Trennung insofern Platz greifen, daß die Lieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, wo irgend möglich, nur direct an Produzenten vergeben werden soll. Die Handelsartikel dürfen von Kaufleuten geliefert werden. Die Menageverwaltungen gehen, dieser Verfügung entsprechend, mit Kündigung der bestehenden Verträge vor, um dann das neu angeordnete Verfahren einführen zu können.

Unlauterer Wettbewerb. Der von Civil-Ingenieur Franz Diekmann, Berlin W. Friedrichstraße 160, herausgegebenen Korrespondenz entnehmen wir folgende für weitere Kreise interessante Fälle von unlauterem Wettbewerb. Der Verlag der „Gartenlaube“ hat eine andere Firma verklagt, die seit 10 Jahren eine Zeitschrift unter dem Namen „Kleine Gartenlaube“ heraus gibt, ein Titel, der wohl absichtlich gewählt sei, um Verwechslungen zu ermöglichen. Der 2. Civilsenat des Reichsgerichts erkannte zwar an, daß die verklagte Firma bei der Wahl des Titels von der Spekulation auf Verwechslung hätte geleitet sein können. Allein das hindert nicht daß gegenwärtig, nachdem das Unternehmen im Laufe eines 10 jährigen Bestehens sich ausreichend Eingang ins Publikum verschafft hat, eine Absicht nicht mehr darauf gerichtet ist, zumal auf die Folge des 10 jährigen Nebeneinanderbestehens die Verwechslungsmöglichkeit so gut wie ausgeschlossen ist. Infolge dessen habe das Gesetz betr. den unlauteren Wettbewerb keine Anwendung auf diesbezügliche Fälle. — Der Begriff „Ver Rath von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen“ ist in einem hiesigen Strafkammerurtheil wie folgt festgelegt worden: „Eine bestimmte Fabrikationsmethode oder technische Einrichtung oder ein technischer Handgriff ist nicht schon deswegen als Betriebsgeheimniß anzusehen, weil solches der Fabrikant als Geheimniß betrachtet und seinen Unterthanen Schweigepflicht auferlegt, sondern das betr. Verfahren und die Einrichtung u. s. w. muß objectiv als „geheim“ anzusehen sein, d. h. es darf in dem gesammten Fabrikationszweig nicht allgemein bekannt und offenkundig sein.“

Eine Bienenzüchter-Versammlung von Seiten der Mitglieder des Nassauischen Hauptvereins, Section Wiesbaden, wird kommenden Sonntag, den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr beginnend, hier in der Mainzer Bierhalle, Mauerstraße 4 abgehalten. Es wird daselbst von Herrn Rache-Nordenstadt ein Vortrag über „Anatomie der Biene“ gehalten. Außerdem ist noch ein weiterer Vortrag in Aussicht gestellt. Zudem verschiedene wichtige Sectionsangelegenheiten zur Besprechung kommen sollen, so ist ein zahlreicher Besuch von Seiten der Vereinsmitglieder sehr erwünscht. Weitere Bienenzüchter und Bienenfreunde sind recht willkommen.

Der Club Edelweiß veranstaltete am verflossenen Sonntage zur Feier seines 6. Stiftungsfestes eine große theatralische Abendunterhaltung mit Ball in der festlich decorierten Mannerturnhalle, zu welcher auch diesmal ein sehr reichhaltiges Programm zusammengestellt war. Dasselbe begann mit der Ansprache des Vorsitzenden, dem ein Tenorsolo „Lebe wohl“ gesungen von Herrn J. Weber, folgte. Die nächste Nummer brachte den äußerst tollen Schwan „Der Orang-Utan“, welcher flott gespielt wurde und auf die Lachmuskeln der Anwesenden zweckförmig wirkte. Das Gesammtspiel „Die lustigen Brüder“ verfehlte ebenfalls seine Wirkung nicht. Auch diese Nummer wurde von sämtlichen Darstellern vortrefflich zur Aufführung gebracht. Lauter Beifall lohnte sämtliche Darsteller: Fräulein Auguste Högel und Fräulein Elise Sad, sowie die Herren Gebr. Weber, E. Schmidt, R. Schulze, Chr. Vint und J. Kümmler. Den Schluß bildete das prächtige Singspiel „Das Kiesel vom Schwarzwald“, welches aufs Neue zeigte, daß der Club über tüchtige Kräfte verfügt. Die Titelrolle hatte Fräulein Adele Müller vom Kgl. Hoftheater in freundlicher Weise übernommen. Als tüchtige Partner standen ihr die drei Herren Gebr. Weber, E. Schmidt und R. Schulze in bester Weise zur

Seite. Mit spannendem Interesse wurde der Aufführung dieses Singspiels von sämtlichen Anwesenden gefolgt. Für die gute Einspielung und Klavierbegleitung gebührt Herrn Adolf Ackermann besonderes Lob. Die Zwischennummern wurden von Mitgliedern der 80er Kapelle durch gewählte Musikpielen ausgeführt. Ein Ball hielt die Festtheilnehmer bis zum frühen Morgen zusammen. Mit Stolz kann der Club auch auf dieses Stiftungsfest zurückblicken, dessen Verlauf ihm in jeder Weise zur Ehre gereichte.

Wiesbadener Militärverein. Nächsten Samstag, den 22. Oktober, Abends, bezieht der Wiesbadener Militärverein im Saale des katholischen Vereinshauses, Dohmerstraße 24, die Feier seines Stiftungsfestes. Ein Vocal- und Instrumental-Concert mit geschmackvoll gewähltem Programm bildet den ersten Theil der Festlichkeit, wobei es sich sowohl ein gut besetztes Orchester, wie die Gesangs-Abtheilung des Vereins — letztere unter der tüchtigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Ernst Schloffer — angelegen sein lassen werden, die Theilnehmer auf angenehme Weise zu unterhalten. Abwechselnd gelangen Musikstücke, Chor- und Einzelgesänge ertönen und heiteren Inhalts zum Vortrag. Außerdem ist als zweiter Theil eine Theater-Aufführung: „Ich werde den Major einladen“, Lustspiel in 1 Aufzuge von Radowitz, vorgesehen. Den Schluß bildet ein solennier Ball. Der Zutritt ist, wie in den Vorjahren, beschränkt und nur Mitglieder und einzuführenden Gästen gestattet.

Zweigabtheilung der deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur. Western ist endgiltig eine solche Abtheilung dahier constituirt worden mit folgendem Vorstand: Zahnarzt Stieren, 1. Vorsitzender, Baron von Korff, 2. Vorsitzender, Prof. Dr. Eduard Sahel, 1. Schriftführer, Fräulein Amalie Raden, 2. Schriftführer, Rentner Weddigen, Kassirer. An Vorträgen sind vorläufig in Aussicht genommen ein solcher des Hauptredactors der Blätter für Ethische Kultur, Herrn Dr. Penzig-Berlin für Mitte November und einen des Herrn Dr. Joerger aus Jülich für Mitte Januar.

Aus dem Geschäftsleben. Das Unternehmen für elektrische Licht- und Kraftanlagen, E. Buchner, vorm. Adolf Fütterer hiersebst, hat sich infolge seines bedeutenden Aufschwunges genöthigt gesehen, in Karlsruhe ein Zweiggeschäft einzurichten.

Wiesbaden, 20. Okt. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 14. — M. bis 15. — M. Heu 100 kg 5.80 M. bis 6.90 M. Stroh 100 kg 3.40 M. bis 3.80 M. — Angefahren waren 23 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Heu und Stroh.

Diebstahl im Regierungsgebäude. Wie ein hiesiges Blatt wissen will, soll die bezüglich des Diebstahls von 1200 M. im Regierungsgebäude eingeleitete Untersuchung Verdachtsmomente auf einen Bureaubeamten geworfen haben. Diese Nachricht entbehrt nach und zugegangener Mittheilung der Begründung.

Unfall an der elektrischen Straßenbahnleitung. Heute Morgen 11 Uhr gerieth die elektrische Leitung der Straßenbahn auf dem Markte durch Kurzschluß in Brand, wobei die Drähte darben und auf die Erde fielen. Zum Glück wurde, da sofort Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden, kein Unglück dadurch herbeigeführt. Der Schaden konnte schnell beseitigt werden.

Viele Bewunderung erregt das im Erker der Buchhandlung Deuß, Kirchstraße ausgestellte Gruppenbild des Turnvereins Auringen. Dasselbe ist von Herrn E. Wolff, Weberstraße 2, angefertigt.

Straßensperrung. Zwecks Herstellung einer Gas- und Wasserleitung wird die Gartenstraße von der Paulinen- bis zur Rosenstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Kleine Chronik. Dienstag Abend gingen in der Wörthstraße zwei vor eine Weibrolle gespannte Pferde durch und rannten bis zur Dohmerstraße, woselbst sie angehalten werden konnten. Ein Schaden ist nicht entstanden. — In der Wilhelmstraße fuhr Dienstag Nachmittag der Fahrer eines Sportwagens gegen den Handarren eines Dachdeckers. Letzterer wurde hierbei zu Boden geschleudert und brach anscheinend einen Arm. Er wurde in das St. Josefs-Spital gebracht. — Aus einem Garten an der Weisbergstraße ist eine aus weißem Ton gefertigte Hirschfigur, ein Schafchen darstellend, entwendet worden. — Gestern Morgen gegen 1/10 Uhr verstarb plötzlich in einem Geschäft an der Kirchstraße der 53jährige Plattenleger Josef Dengler, hier, Eleonorenstraße. Die Leiche wurde in das städtische Leichenhaus geschafft. — Vorgestern Abend 9½ Uhr wurde an der Ecke der Bleich- und Hellmundstraße eine Frau von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren, wobei dieselbe mehrere Verletzungen erlitt. — In der Wallmühlstraße wurden zwei Messinghilder mit der Bezeichnung „Haus Sesam“ bzw. „Mädchen-Pensionat“ abgemacht und entwendet. — In der Albrechtstraße gingen gestern Vormittag einem hiesigen Herrschaftskutscher die Pferde durch und konnten dieselben erst in der Adolfsstraße zum Stehen gebracht werden, als sie mit der Deichsel an der Ecke der Adolfsstraße gegen ein Haus liefen. Die Deichsel zerbrach und das Handpferd erlitt hierbei schwere Verletzungen an den Hinterbeinen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 20. Okt. Die Frauen sind einem alten Worte zufolge geborene Schauspieler, und da man den temperamentvollen Italienern dastellende Begabung überhaupt nachrühmt, so dürfte offenbar die Italienerin auf der Bühne ganz besondere Triumphe feiern. Nun kommen aber die Wenigsten von uns in die Lage, die Wahrheit dieser Behauptung in Italien direct zu ergründen, vorderseitig verpüren die Italiener selbst — Ausnahmen bestätigen natürlich die Regel — wenig den Drang in sich, außerhalb der Grenzen ihres Vaterlandes zu gahiren. Nur so überraschender, verwunderter sind wir, wenn uns in unserem Deutschland eine solche Ausnahme begegnet, und das Verwundern geht ins größte Erstaunen über, wenn diese Ausnahme durch ihre Kunst sogar dem welschen Idiom den letzten Rest von Fremdheit zu benehmen, wenn sie eben der Kunst zum vollen Siege zu verhelfen weiß.

Wir waren gestern in dieser seltenen Lage, als wir Gemma Bellincioni als Gast in „Wajazzo“ und „Cavalleria rusticana“ zu sehen Gelegenheit nahmen. Man dürfte sich entsinnen, daß man die italienische Diva für die berühmteste Vertreterin der neitalienischen, auf den Namen „Verismo“ getauften Schule im Gebiete der Operndarstellung hält; ihre Kunst geht aber noch weiter, läßt eine directe Unterordnung unter eine Schule überhaupt nicht zu. Die Sängerin verfügt über einen in allen Tonlagen ausgeglichenen Sopran von großer Tragkraft und sympathischem Timbre, dessen herber Charakter

gerade dramatischen Rollen zu Statten kommt. Und ihre Rollen-
gestaltung erst! Wahrscheinlich, hier tritt die charakteristische Gestalt that-
sächlich vor uns, die Darstellerin verschwindet, die Diva geht ganz
in ihrem Spiel auf, jede Geste, jede Gesichtsbewegung sogar scheint
innerlich Empfinden zu sein und so verleiht sie dem Realismus
zum Siege durch — die natürliche Grazie des Leibes . . .

Gerst Nedda im Bajazzo. Schon die Kleidung weicht von
dem in Deutschland üblichen weißen Columbincostüm ab. Ihre
Gewandung ist schwarz und gelb. Sie ist Columbine, die Dar-
stellerin leichter Possenrollen, sonst nichts, so giebt sie sich in ihren
Bewegungen mehr als Soubrette. Aber nun dies Mienenpiel in
der Possenrolle, dieses verächtliche, dann zürnende und hassende
Gesicht, und dann in der Poesiescene mit Silvio, dieser sinnliche
Ausdruck der Augen, diese ganze Charakterisierung des verräther-
ischen Weibchens und schließlich die realistische Darstellung des
Todes — das alles rief das Publikum weg, zwang trotzig zum
Beifall, zum orkanartigen Applaus heraus.

So machte sie's auch als Santuzza. Auch hier andere
Kleidung, als die hergebrachte, hier ein ärmliches Gewand, das sie
sogar als Kind des Volkes kennzeichnete, dazu nicht herabwallendes
Haar, sondern eine Art Cleo de Medea-Figur, die Ohren durch
das volle Haar nahezu verhüllt; auch hier wieder das Hervor-
brechen des wahnsinnig liebenden und bis auf den Tod verun-
deten Empfindens in jeder Muskelbewegung fast, auch hier wieder
das Weib in allen Schattierungen, aber nichts weiter als — das
Weib!

Unsere Hofbühne darf es als besonderen glücklichen Umstand
betrachten, daß sie ein Personal ins Exil schicken konnte, das
dem Realismus der nun 33jährigen Diva Stand zu halten wußte.
Herr Krauß als Canio, Herr Mertens als Tonio, Herr
Walter als Verpo, Herr Greiff als Silvio, alle boten Lei-
stungen, die zu dem Spiele der Künstlerin die brillanteste Um-
rahmung abgaben. Dasselbe gilt im Mascagnischen Einakter von
den Damen Fr. Schwarz, die eine vorzügliche Lucia spielte und
lang und auch im Costüm eine etwas bellinonische Auffassung
bekundete und Fr. Robinson, welche die Lola mit vieler Grazie
gab und den Herren Verthald (Turiddu) und Müller
(Alfo). Die Gesamtwirkung verstärkten noch Chor und Orchester.
Der Erfolg des Abends war ein schier beispielloser. Man darf nun
ganz besonders darauf gespannt sein, wie sich Bellinioni morgen
Abend als Carmen präsentiert.

Aus dem Gerichtssaal. Schwurgerichts Sitzung.

Wiesbaden, 19. Oktober.

Heute findet die Schlussverhandlung statt. Der Herr Prä-
sident entläßt daher nach Bildung der Geschworenenbank die
nicht ausgelassen Herren und er that das, indem er Namens des
Gerichtshofes ihnen seinen Dank ausspricht für die Pfllichttreue
und den Eifer, mit der sie ihres Amtes gewaltet. Der Gerichtshof
hat sich gebildet aus den Herren Landesgerichtsdirektor v.
Abeleben als Präsident, Landgerichtsrath Fischer und
Landgerichtsrath Born als Beisitzende, Referendar Risch als
Protocollführer. Die Vertretung der Anklagebehörde liegt dem
Herrn Ersten Staatsanwalt Meyer, die Vertbeidigung der
Angeklagten dem Herrn Rechtsanwalt Dr. Fritz Siebert ob.
— Aus der Untersuchungshaft vorgeführt, nimmt die Anklage-
bank ein, die unverschämte, gewerblose und noch nicht vorbe-
strafte Karoline Schüller von Camberg unter der
schweren Beschuldigung des

Kindesmords.

Die Angeklagte, welche nur einen Arm besitzt, ist deshalb
nur beschränkt erwerbsfähig. Sie hat obwohl sie noch ledig ist
bereits dreimal geboren. Ein Kind, welches noch am Leben ist
befindet sich in Schweppenhausen (Reg.-Bez. Coblenz) bei ihrer
Stiefmutter, ein anderes ist gestorben; und ihre Vermögens-
verhältnisse sind, obwohl sie im besten Alter steht (sie ist geboren
am 10. Juli 1864) höchst ungünstig, so daß die öffentliche Milde-
thätigkeit von ihr in Anspruch genommen werden muß. Im
Juli d. J. soll sie, wie die Anklage ihr zur Last legt, ein ihr
unehelich geborenes Kind gleich nach der Geburt vorsätzlich ge-
tödtet haben. Anfänglich hat sie geleugnet, heute legt sie ein
rückhaltloses Geständnis ab. Bei dem Geständnis der Ange-
klagten verlor sich die Vernehmung der vorgeladenen Zeugen
und, die Verhandlungen erreichten ein baldiges Ende. Die
Schuldfragen, welche den Herren Geschworenen vorgelegt werden
betrafen außer vollemendetem auch versuchten Kindesmords, ferner
war bei jeder Straftat die Frage nach mildernden Umständen
gestellt.

Der Spruch der Herren Geschworenen lautete auf schul-
dig des Kindesmords unter Zuhilfenahme von mildernden Um-
ständen, und die Angeklagte traf demgemäß eine Gefängnis-
strafe von 2 Jahren 3 Monaten, wovon 2 Monate für
durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Strassammer-Sitzung vom 19. Oktober.

Verwahrloste Jugend. Eines Tages ist von dem
damals erst 13 Jahre alten Schüler Georg Wahler von hier,
welcher gegenwärtig zur Zwangsverziehung in einer auswärtigen
Anstalt untergebracht ist, ein Altersgenosse gelegentlich eines Disputes
mit einem Messer in den Rücken gestochen worden und zwar so
unglücklich, daß der Arme alsbald zusammenbrach, nach Hause ge-
tragen werden mußte und Wochen lang an seiner Verletzung zu
curiren hatte. Eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten wurde über
den jugendlichen Messerhelden verhängt.

Bunte Blätter.

— Stimmt's auf's Haar? Eine etwas wunderliche
Statistik, die aber doch einer engeren Grundlage nicht entbehrt,
giebt der amerikanische „Medical Record“. Es handelt sich um
eine menschliche Erfüllung des Bibelworts „Die Haare auf Deinem
Kopfe sind alle gezählt“. Daß die verschiedenen Menschen in sehr
verschiedenem Grade in der Fülle ihres Haupthaars bevorzugt
sind, das weiß längst ein Jeder, daß aber ein besonderes Verhält-
nis zwischen der Zahl und der Farbe der Haupthaare besteht, ist
eine Entdeckung der Neuzeit. Rote Haare werden selten schon ge-
funden, aber sie haben einen unabweisbaren Vorzug, sie sind näm-
lich kräftiger, und ein rothaariger Mensch hat daher eine geringere
Anwartschaft auf eine Glatze als seine blonden oder brünetten Brü-
der.

Tabei ist das rote Haar aber auch dicker, und dies würde
wiederum als ein Schönheitsfehler ins Gewicht fallen. Auf der-
selben Fläche der Kopfhaut, die ein einziges rothes Haar ernährt,
finden fünf blonde ihren Platz. Demzufolge genügen rund 30 000
Haare von rother Farbe, um einen mittelgroßen Kopf zu bedecken,
während von braunen Haaren wenigstens 105 000 dazu nöthig
sind. Die blonden Haare aber sind die feinsten und erreichen darum
auch die größten Zahlen, nämlich 140 000 und sogar bis 160 000.
Noch der Zugfestigkeit des einzelnen Haares hat man ferner be-
rechnet, daß die Haare einer einzigen blonden Person, alle zusammen-
genommen, ein Gewicht von 1600 Centner auszuhalten vermöchten.
Hier ist aber doch wahrscheinlich ein Rechenfehler, wenn nicht eine
absichtliche Ueberschätzung, unterlaufen, denn einem einzigen Haare
eine Zugfestigkeit von 500 Gramm zuzutrauen, ist denn doch ein
wenig viel verlangt.

— Liebeswerben auf der Insel Java. Bewirbt sich
ein Europäer um die Gunst eines javanischen Mädchens, so ist zehn
gegen eins zu wetten, daß er Frisco macht, es sei denn, daß er sich
des Mittels bedient, das alle Thüren und Herzen öffnet — des
Geldes. In diesem Falle ist nämlich das Herz der Eltern die
Hauptfrage, das einen Sad Silberlinge besser zu schätzen weiß als
Jugend, Tugend und Charakter, während die jungen Mädchen,
nur auf die Liebe der Stammesgenossen verweisen, dem Europäer wie
seinem Gelde gegenüber vollständig kühl bleiben. Wie schnell auch
eine junge Schöne Javas für einen braunen Landesgenossen in
Liebe entbrennt — der Eindruck, den der Europäer und sei er in
den Augen unserer Damen auch noch so unwiderstehlich, auf sie
macht, ist gleich Null. Und nennen wir sie auch noch so zärtlich
„unser braune Schwester“, so sind wir dadurch noch lange nicht
„ihre weißen Brüder“, sondern einfach ein Gegenstand, der gut genug
dazu ist, um aus ihm so viel wie möglich Vortheil zu ziehen, ein
zahlungsfähiges Unternehmen. So revanchirt sich der Javander
gegenüber dem Europäer, der denn auch besser thut, in seinem
Vande zu bleiben, falls er auf Java nur Liebe sucht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

(1) Berlin, 20. Okt. Der Bundestag trat heute
wiederum zu einer Plenarsitzung zusammen.

* Hamburg, 20. Okt. Hier eingetroffenen Nachrichten
zufolge hat der in den letzten Tagen herrschende orkanartige
Sturm zahlreiche Schiffsunfälle auf hoher See zur Folge ge-
habt, wobei eine ganze Reihe von Schiffen total verloren ging
und viele Seelen ertranken.

* Budapest, 20. Okt. Einer hiesigen Blättermeldung
zufolge hat das hiesige deutsche Consulat an das Unterrichts-
Ministerium das Ersuchen gerichtet, hier eine deutsch-
Handelschule errichten zu dürfen.

* Paris, 20. Okt. Die Zahl der ausländischen
Grubenarbeiter in Lievin nimmt zu. Die Streiken-
den durchziehen die Straßen und besetzen die Wege zu den
Zechen, um die zur Arbeit ziehenden Leute zu bestimmen, ge-
meinsame Sache mit ihnen zu machen. Die Gendarmen
mußten die Demonstranten wiederholt auseinanderreiben.
Gestern fand unter Vorsitz des Pariser sozialistischen Abge-
ordneten Basky eine Versammlung statt, in welcher eine Tages-
ordnung über die Erklärung des allgemeinen Ausstandes an-
genommen wurde.

* Warschau, 20. Okt. Wegen sozialistischer Umtriebe
wurden in der vorletzten Nacht wiederum zahlreiche Verhaf-
tungen vorgenommen. Die Verhafteten sind zumeist Tech-
niker, Privatbeamte und Studenten.

* Canca, 20. Okt. Die Admirale theilten ihren Re-
gierungen mit, daß sie nach dem Abzug der türkischen Truppen
und Beamten die provisorische Verwaltung von Creta übernehmen werden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden vom 20. Oktober 1898.

Geboren: Am 17. Okt. dem Photographen Max Pfefferle
e. S. Curt Waldemar Max. — Am 17. Okt. dem Hausdiener
Friedrich Hofmann e. S. Fritz. — Am 14. Okt. dem Koch Georg
Wagelmeyer e. S. Hans Friedrich Wilhelm. — Am 18. Okt. dem
Obsthändler Heinrich Scheurer e. L. Luise Sybille. — Am 17. Okt.
dem Kaufmann Valentin Kleinberg e. S. Karl Ernst Michael.
Aufgeboren: Der Tagelöhner Gustav Hofmann zu Dieblich,
mit Henriette Kredel hier. — Der Stuccateur Wilhelm Emil Her-
mann Klee zu Schierstein, mit Katharine Elisabeth Schud zu
Kriedrich. — Der Tagelöhner Anton Frank hier, mit Katharine Kehl
zu Weissenau. — Der Maurergehülfe Karl Haas hier, mit Margarethe
Hath hier. — Der Architekt Karl Koller zu Berlin, mit Lina Feiz
hier. — Der Fabrikarbeiter Josef Simon zu Hildesheim, mit Anna
Maria Berg hier. — Der Schriftfeger Ludwig Germanus Hofmann
zu Frankfurt a. M., mit Katharine Mehl dal. — Der Kaufmann
Louis Obst zu Frankfurt, mit Ottilie Dufel dal.

Verheiratet: Der Bäckergehülfe Moritz Brechter hier,
mit Katharine Nagel hier.

Gestorben: Am 19. Okt. die Königl. Schauspielerin a. D.
Sophie Kathmann geb. Friede, Wwe. des Königl. Schauspielers und
Regisseurs Eduard Kathmann, alt 74 J. — Am 19. Okt. Paul,
S. des Schmiedes Philipp Dillenberger, alt 2 J. — Am 19. Okt.
der emeritierte Pfarrer Ludwig Brode, alt 69 J. — Am 19. Okt.
der Maurergehülfe Georg Dengler, alt 52 J. — Am 19. Okt.
Margarethe geb. Damer, Wwe. des Maurers Philipp Reuser von
Springen, alt 69 J. — Am 19. Okt. Johanna geb. Behning,
Gefrau des Schneidemeisters Franz Brode, alt 52 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Sonnenberg.

Geboren: Am 9. Okt. dem Hausdiener Adolf Gustav War
zu Sonnenberg e. S. Ernst Wilhelm. — 11. Okt. dem Tagelöhner
Karl Christian August Diefers zu Sonnenberg e. S. Friedrich.
Aufgeboren: Der Landmann Karl Ludwig Wilhelm Jakob
Diels aus Rumbach, wohnhaft daselbst und Lina Klau aus Hef-
loch, daselbst wohnhaft. — Der Steinhauegehülfe Karl August Will
und Wilhelmine Schwein, beide aus Rumbach und wohnhaft daselbst.
— Der Drechsler Wilhelm Breitheder aus Limburg, wohnhaft zu
Höchst a. M., zuvor zu Sonnenberg, und Maria Eder aus Höchst,
wohnhaft daselbst.

Siebert's Kaffee Kakaophän. Ueber dies seit Kurzem
in den Handel gebrachte Kakaopräparat urtheilt der Kinderarzt —
Zeitschrift für Kinderheilkunde — wie folgt:

Ein durch seine glückliche Zusammensetzung sehr bestimmtes
und haltvolles Nährpräparat ist das von der Firma Ad. Siebert
in Kassel hergestellte Kakaophän. Es besteht aus einer Mischung
von dehydrirtem Weizenmehl, Leguminosenmehl und reinem Kaka.
Hierdurch ist das günstige Resultat erzielt worden, das das
Kakaophän einen Fettgehalt von nur 12,17 pCt., also noch nicht
die Hälfte wie reiner Kakao — der 26—31 pCt. enthält — auf-
weist, andererseits aber an Gehalt von Eiweißstoffen (ca. 26 pCt.
Protein) keine Einbuße erleidet. Auf diese Weise ist eine leichtere
Verdaulichkeit im Gegensatz zum reinen Kakao erzielt worden.
Durch seinen angenehmen Geschmack ist das Kakaophän als ein
sehr brauchbares Nährpräparat auch für die Kinderpraxis zu be-
trachten und haben wir uns überzeugen können, daß es von
Kindern sehr gern genommen wird. Es verdient deshalb als sehr
nahrhaftes, leicht verdauliches Kakaopräparat alle Empfehlung für
die Kinderküche und ist besonders auch für blutarme, schwächliche,
appetitlose Kinder und solche die an schwacher Verdauung leiden,
ein sehr beachtenswerthes Nährmittel.

Alle

die gegen ihr Leiden ohne Erfolg die
Akropathie, Somnopathie u. das Natur-
heilverfahren angewandt, wollen noch einen
Versuch mit Prof. Dr. Thompson's
Kräuterjahe-Aur (Alpenkräuter-
thee etc.) machen. Die Erfolge resp.
Heilungen bei allen Krankheiten, wo noch Lebenskraft vorhanden,
sind sicher u. dauernd. Kurberichte gratis. Dr. Jüngling,
Wiesbaden, Friedrichstraße 33. Fernsprecher 636. 1577

Tages-Kalender.

Freitag, den 21. Oktober 1898.

Carhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Carmen.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „In Behandlung.“
Walhalla-Theater. Specialitäten: Verhehlung. Abends 8 Uhr
Reichshallen-Theater. I. Specialitäten: Bühne. Abends 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michaelsberg)
Freitag Abends 5 Uhr.
Sabath Morgens 9, Nachmittags 3, Abends 6.05 Uhr.
Bodentage Morgens 7 Uhr. Nachmittags 4.30 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10.30 Uhr.
Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).
Freitag Abends 5 Uhr.
Sabath Morgens 8, Nachmittags 3, Abends 6.05 Uhr.
Bodentage Morgens 6.45, Abends 4.45 Uhr.

Soeben erschienen und durch alle Buchhand-
lungen zu beziehen!

Franz Kurz-Elsheim (Redakteur des „Wies-
badener General-Anzeiger“).

Glittergold.

Geschichten aus dem Künstlerleben.

Verlag von Julius Bagel, Mülheim a. Ruhr.

Von demselben Verfasser erschienen bereits früher:

„Gintagsfliegen“.

Humoristischer Roman. Leipzig, A. Schumanns Verlag.

„Fin de siècle“.

Reimereien und Verse. Leipzig, W. Friedrich.
Sämtliche Werke haben in der Presse die günstigste
Aufnahme gefunden und besonders das letztere hat mit
seinen flotten, satyrischen Vorwürfen, die schonungslos
die Schäden und Auswüchse der modernen Zeit an's
Licht ziehen, ein gewisses Aufsehen erregt.

Preis jedes Werkes 1 Mark.

PATENT etc.
• schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

762

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des
„General-Anzeigers“ wolle man gefl. immer un-
gehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.
Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei
unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Post-
amt zu wenden.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Eisen-
Feileure — Glaser
Sattler — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Spengler — Tischlerei
Wagner — Hausknecht
Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Durchpauser
Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch — Kutscher
Malter — Radfahrer — Maschinist
Heizer — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Kaufmann — Bureauhilfs-
Bureauhilfs — Hausknecht
Herrschafthilfs — Kutscher
Herrschafthilfskutscher
Führer — Schweizer
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger.

Tüchtiger

Rockmacher

für dauernde Beschäftigung gef.
Philipp Loh,
Eltsville.

Eine d. erst. Lebens-, Volks-
und Kinderversicherung
sucht einen tücht. Inspektor, sowie
Haupt-Agent gegen hoh. Gehalt
u. Reisepesen. Auch Nichtsch-
leute werden berücksichtigt und
ausgebildet. 3527
Off. u. A. 94 a. d. Exp.

Es wird ein Schmiede-
geselle gesucht mit Kost od.
ohne Kost, gegen guten Lohn und
dauernde Arbeit. Näh. in der
Expedition dieses Blattes. 3528

Tüchtig. jung. Mann von 15
bis 18 J. zum Austragen
von Zeitschriften gegen hohen
Verdienst für dauernd gesucht.
Näh. Schwalbacherstr. 47. 080*

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstboten
und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Küchinnen
Kleider-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Pufffrauen
Näherinnen u. Wäckerinnen.

Abtheilung II.

II. Haushälterinnen
Kinderfrauen
Verkäuferinnen
Krankenträgerinnen u.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.
44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Für Schuhmacher.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen, Versuch lohnend
Kleinige Niederlage von Spanis Schuhleisen in allen Formen
Gerrenleisen pro Paar 85 Pfg., Damenleisen pro Paar
80 Pfg., gerade Damenleisen 40 Pfg., Kinderleisen 30 Pfg.
2375 Rob. Fischer Lederhandlung, Maurergasse 12.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Lecher, Rheinfelderstr. 46.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lohmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Ein treuer, wackamer Hund,

Männchen, Wolfspitz, 1 1/2 Jahre
alt, ist zu verkaufen. Näheres
Steingasse 25, 1. St. r. 3487

Zimmerspähne

zu haben 2882

Moritzstraße 23, Part.

Ein großer Bügelofen und
ein Schneidertisch zu
kaufen gesucht. 099*

Vogt, Michaelsberg 8.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Preisen, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmiedelehrer Othmar Strauß

Für Damen.

Einfache und elegante moderne
Damen-Winterhüte werden
sehr billig abgegeben. 094*

Niedstr. 3, Mitt. 3 I.

Ein gutgeh. Glasbiergeschäfts-
mit voll. Invent. u. g. Kund-
schaft weggangh. sof. z. vt. Off. u.
A. 88 bef. die Exp. 3532

Ein Blüthner-Flügel

billig zu verkaufen. Zu er-
fragen in der Expedition. 0114*

Pianino

billig zu verkaufen. 3531

Walramstraße 4, Part.

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.

Champignonsanlage

3494 Geisbergstr. 48.

Ein gebrauchter, aber gut er- haltener

Amerikaner-Ofen

wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offerten mit Preisangabe unter
B. 130 an den „Generalanzeiger“
erbeten.

Ich wünsche ein gut erhaltenes

Pneumatikrad (Halbrenner

oder Tourenrad) zu kaufen
oder gegen Uhren oder Näh-
maschinen (neu) zu vertauschen.
Offerten u. A. 90 an die Exp.
ds. Blattes. 3527

Ein Karren

zu Milch- oder Brodbetrieb, ver-
schleißbar, sowie ein guter Zughund
billig zu verkaufen. 075*

Eleonorenstraße 7, Part.

Stalleinrichtung

für 4 Pferde,

eiserne Krippe und Säulen, Radir-
wanne, billig zu verkaufen. Näh.
Weichstraße 19. 3524

Süß. Äpfel u. Birnen

zu verkaufen.

Bachert, Ludwigstraße 14.

Ludwigstr. 14, gute

Ebirnen u. Äpfel

zu haben, auch auf Lager.

Sehtannen

in jedem Quantum liefert billig

W. Cramer,

Geisstr. 18.

3497

Ein Kapitalist

wird zur Patentierung und Aus-
beutung einer epochemachenden,
werthvollen, maschinellen Er-
findung für die Landwirth-
schaft mit einer Kapitaleinlage von
Mk. 20,000 bis 25,000 als 2503

Theilhaber ges.

Näheres durch Reisebureau
Schottensels Wiesbaden,
36 37 Theater-Colonnade.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und
Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,

Knochenölsabrik,
Hannover.

Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Buttermilch.

Dickmilch, Siebkäse, u. täglich
frisch Molerei Martini,
3053 48 Taunusstraße 48.

Gelegenheitskauf.

Einen Posten reinwoll. echtfarb.
Stoffe zu Herren-Anzügen u. bill.
zu verk. Luisenstr. 18, 2. St. r.

Jugelaufen ein Windhund

abzugeben 0116*

Walramstraße 31, Stb.

Hofhund

gesucht, für dessen Wachsamkeit
garantirt wird, doch darf er nicht
bissig sein. Große Rasse. Preis-
angabe und nähere Beschreibung
unter Gshn. an die Expedition
ds. Blattes. 15526

Gute Harzer

Kanarien

(gute Sänger) zu verk. 3345

M. Schwalbacherstr. 6, 2. St.

Schuss-

Waffen aller

Art

wie: Jagd- u. Scheiben-
gewehre, Salonbüchsen u.

zu außerordentlich billigen

Preisen. Revolver Mk. 4. —

u. höher. J. Weingarten & Söhne,
13688 Düsseldorf.

Man verlange gratis u. franco

reich illust. Preisliste.

Es sind 2 gutgeh. Bäderlein

mit Haus im Rheingau zu

verk. Näh. Webers Bureau, Elts-
ville, Kirchstraße 2. 0111*

Es werden 4000 Mk. gegen

dopp. Bürgsch. gef. Off. u.
100 M. an Weber, Eltsville. 0110*

Vorleserin, Ables-

Unterricht für Schwer-

hörende nach

bewährter Methode. Sprechstunde

12—1 Uhr. Pariserstr. 33, II. I.

Bei

Haar-Ausfall

gibt es kein besseres Mittel

als Dr. Lindenmeyer's

wohlriechendes

Haar-Petroleum.

Es reinigt Haare und Kopfs-
haut, ohne auszutrocknen,
verleiht vielmehr schönen

Glanz u. Geschmeidig-
keit, sowie natürl. Farbe.

Per Flacon Mk. 2. — in

der Germania-Drog.,

Abelstraße 55, bei Otto

Siebert, Drog. am Markt

u. C. Moebius, Drogerie,

Taunusstraße 25. 1371b

Wie ohne Kinder! Versäume

Niemand, sich diese hochin-

teressante Broschüre kommen

zu lassen. Damen und Herren.

Aerzt. Gutachten. Nach i. d. str.

Fällen. Geg. 60 Pf. franco, Briefum.

Julius Wandling, Mannheim.



Wie fasse ich meine Anzeige ab?

Welche Ausstattung soll ich derselben geben?

Kann ein Cliché mit Vortheil angewandt werden?

In welchen Zeitungen lasse ich mein Inserat

mit Aussicht auf Erfolg erscheinen?

Wie oft und in welchen Zwischenräumen bel

jedem Blatte, um die Wirkung auszunutzen?

Wie erledige ich meine Annoncen-Geschäfte

zweckentsprechend, ohne Zeitverlust u. billig?

Darüber findet jeder Interessent Aufschluss

und Rathschläge in den Zeitungs-Katalogen der

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

In allen Bureaux dieser Firma werden ge-
wissenhafte Auskünfte in allen Inseraten-Angelegen-
heiten ertheilt, geschmackvolle Entwürfe für An-
zeigen, sowie Kosten-Anschläge ausgearbeitet und
die jeweils geeignetsten Zeitungen in Vorschlag
gebracht.

A.E.R.M.

Bureau in Frankfurt a. M.: Kaiserstrasse 1.

In Wiesbaden vertreten durch:

Feller & Gecks, Buchhdlg., Langgasse.

Gasthaus Zum Freiburger Hof

M. Schwalbacherstraße 4,

empfiehlt seine guten Betten von 40 Pfg. an, sowie vorzügliche

Küche. Mittagessen von 45 Pfg. und Abendessen von 25 Pfg.

an und höher. Bestellen: Zu jeder Tageszeit gute Getränke

u. aufmerksame Bedienung. 2463

Hochachtungsvoll

H. Schmidt, Vertreter: K. Degenhardt.

Schellfische

große 35 Pfg.

mittel 25—30 Pfg.

kleine 18 Pfg.

Cablian und Seehecht im Ausschnitt,

Tafelander, Rothzungen,

lebendfrisch in Eispackung eingetroffen. 2501

Adolf Haybach, Wellstr. 22.

Vorrathbestellungen erwünscht.

30 Pfg. Frische Schellfische 30 Pfg.

6 Pfg. Hochbücklinge Stück 8 u. 10 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

219/11

Wiesbadener Kunstfä. Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Leichale: Geöffnet von 6—9 1/2 Uhr.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und

Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 Jacob Fuhr, Goldschm. 12

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Emil Bommert.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Das Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen, Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftsflokalen.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

in der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Herderstr. 3, Neubau,
5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer,
2 Keller, 2 Mansarden, sof. od.
spät. Näh. Herderstr. 4, Part.
bei Brühl, Architekt. 3529

Neubau an der Ring-
Kirche 10, sind herrschaftl.
Wohnungen von 6 Zimmern,
Küche, Bad, Warmwasserleitung,
3 Balkons und reichl. Zubehör
mit schöner Aussicht, sofort oder
später zu verm. Näheres daselbst
Parterre. 3524

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst oder bei
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40.

Herderstraße 3,

Neubau, ist Bel-Etage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuheit entsprechend,
sofort zu vermieten.
Näheres zu erfahren Herder-
str. 4 Part., bei Brühl. 3130

Dranienstraße 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör zu vermieten.
Näheres Parterre bei
3175 **Reigenfind.**

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Ellenbogengasse 5. 3397

Kaiser-Friedrich-Ring 25,

Ecke Adelsheidestr., Neubau,
sind 3 hochf. Etagen-Wohnungen,
best. aus 6 Zim., Bad, Küche,
Speisekammer, Kohlenaufzug, zwei
Mansarden, 2 Kellern, elektrische
Lichtanlage etc., zu vermieten.
Näh. Adelsheidestr. 47, Part. und
durch **Hch. Eisert,** Markt-
str. 19a. 3408

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 **Elisabethenstr. 27, pt.**

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon etc., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
str. 24, 1. St. 2978

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Bel-Etage 3277

Blatterstraße 68

Part. 4 Zimm., Küche, 2-3
Balk., 3 Keller, Waschl., Bleichpl.,
Souterrainraum z. verm. 3197

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
vm. Näh. Victoriastr. 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstr. 40. 3402

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer etc. zu verm.
Seerodenstraße 2,
Ecke Sedanplatz.
3167

An der Ringkirche Nr. 6

(Neubau) ist die 3. Etage, be-
stehend aus 7 Zimmern mit reich-
lichem Zubehör, gesunde Lage,
schöne Aussicht, per sofort zu
vm. Näh. 3256
Bertramstr. 18, 1. Etage.

Untere Webergasse 29

ist für 1. April 1899 die
Wohnung des mittleren
Stodes (2 Treppen hoch)
5 Zimmer nach der Lang-
und Webergasse, 2 nach
hinten, Küche, Mansarde,
Kellerabth. zu verm. Näh.
bei **L. Gecks.** 3421

Mitmiether

für größt. Etage gesucht, wenn
erwünscht, mit Anschlag u. Pens.
Offert. unter H. B. 3 an die
Exped. ds. Blattes.

Mittel-Wohnung.

Kellerstraße 22,

ist eine schöne, frei gelegen drei
Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Schäfer, Kellerstr. 22. 3452

Kleine Wohnung.

Steingasse 23, 1. St., zwei
Zimmer und Küche (Glas-
abschl.) zu vermieten. 0100*

Römerberg

Wdh., Frontsp., 2 Zimmer, Küche,
schöner Boden nebst Nebenzimmer,
billig zu vermieten. Näh. **Wch.**
Pulsenstraße 2, 1. Stock.

Adlerstraße 24 ein kleines Logis
auf 1. Nov. zu verm. 3539*

Albrechtstraße 25,

2, zwei Zimmer, Küche an ruhige
Familie zu vermieten, kann gleich
bezogen werden. 3459

Bleichstraße 20,

3 St., ist eine Wohnung, zwei
Zimmer, Küche etc., auf 1. Jan.
zu vermieten. 3478

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Stiftstraße 1

Frontspitz-Wohnung, zwei bis
drei Zimmer, Küche, sowie eine
heizbare Mansarde an ruhige Leute
zu vm. Näh. Part. 3420

Schwalbacherstraße 41,

Part., 2 Zimmer und Cabinet
(Glasabschl.) zu verm. 3458

Bleichstraße 19,

1 Zimmer, Küche und Keller an
ruhige Mieter per sofort oder
später zu vermieten. 3427

Adlerstraße 9

ein Zimmer u. Küche auf 1. Nov.
zu vermieten. 3495

Läden. Büreaus.

Römerberg 39

ist ein Laden mit Ladenzimmer,
in welchem früher Barbier-Geschäft
betrieben wurde, oder auch passend
für anderes Geschäft, sehr preisw.
zu verm. Näh. daselbst. 3522

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, daselbst ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Bäderladen. 3237

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten, Näh. bei
Daniel Vettel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren u. Gemüsehau-
lung etc. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. h. 3290

Grabenstraße 2,

Ecke Marktstraße, schöner, freund-
licher Laden auf 1. Nov. zu vm.
Näh. bei **S. Eisert.** 3340

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu vm. Näh.
2 Stiegen ist, bei **Eudart.** 3253

Adlerstraße 48

ist der Mehrgeladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Römerberg. Schöner Laden nebst
Nebenzimmer billig zu verm.
Näh. **Wch.** Pulsenstr. 2 I.

Vereinsfalden

sind noch einige Abende ab-
zugeben. 3530

Restaurant Stadt Frankfurt.

Werkstätten etc.

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, anderweitig zu ver-
mieten. Näheres in der Exped.
d. Bl. 2981

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum etc.,
nebst feld. Wohnung von 3 Zim.,
Küche etc. an der Frankfurterstr.
z. 1. Januar zu verm. Näheres
Moritzstr. 26, Stb. 1. St. 3491

Werkstätte, gr., belle, als Lager-
raum geeignet, zu vermieten
095* **Kirchgasse 56, 1 St.**

Leere Zimmer.

Schachtstraße 30,
sind 2 ineinandergehende, heizbare
Mansarden per sofort zu verm.
Näh. Parterre. 3490

Albrechtstraße 42 e. leere Man-
s. a. 1. Nov. z. verm. 3523

Weilstraße 10

Stb., 1 schönes Zimmer zu
verm. 3279

Philippstraße 2

leeres Zimmer an eing. Person
zu verm. 3373

Blücherstraße 12,

Stb. 2 St., ein leeres Zimmer
zu vermieten 0115*

Möblierte Zimmer

Haus „Friedheim“,

Stiftstraße 13, 3502
sehr möbl. Etage, Abschl., vier
Zimmer, Küche preiswerth z. vm.,
ebenso sehr schöne einzel. Zimmer.

Wellrichstraße 33,

Stb. 1 St. l., erhält ein Arbeiter
Logis. 37*

Zimmermannstr. 9, 1

rechts, erhält besserer Herr gut
möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension. 3522

Wellrichstraße 14

2. St., erh. e. anst. j. M. schönes
Logis m. Kost. 96*

Zimmermannstr. 8,

Gartenh., ein feld. möbl. Zimmer
zu vermieten. 3463

Elisabethenstr. 23

möbl. Wohnung von 3 Zimmern
u. Küche zu verm. 3374

Goldgasse 10,

möbl. Zimmer zu verm. Näh.
Kaffeeladen. 3368

Hellmundstraße 49,

1 St., möbliertes Zimmer zum
15. Oktober zu verm. 10821*

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei **Wilhelm**
Ran, Bleichstr. 19, Part. 3426

Walramstraße 9, Wdh. 1, schön.
Zimmer mit 2 Betten zu
vermieten. 065*

Mühlgasse 4,

3. L., möbl. u. ein leeres Zimmer
bill. zu verm. 055*

Nerostraße 22

ist ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 057*

Ein anständiger Mann erh. Kost
und Logis wöchentlich 9 M.
Hellmundstr. 41, 2 St. 3519

Möblierte Frontspitz-Man-
sarde auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Zimmermannstr. 9, 1
rechts. 3323

St. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Schwalbacherstr. 69, 2,

möbliertes Zimmer mit separatem
Eingang auf 1. September billig
zu vermieten. 3254

Frankenstraße 13,

Hinterhaus 1 St., erhalten ein
bis zwei reinliche Arbeiter
Schlafstelle. 10309*

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. l., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Frankenstraße 17,

1. St., ein freundl. möbl. Zimmer
an Herr od. Fräul. zu vm. 0113*

Platterstraße 4, Frontspitze, eine
heizbare Stube an einzelne
Person zu vermieten. Näh. das.
Frontspitze. 0127*

Webergasse 16 können ord. Ar-
beiter Schlafst. erh. 0126*

Große Fabrik- u. Lager- räume zu vermieten.

Wegen Neubau und bedeutender Vergrößerung meiner Fabrik-
anlage werden meine bisherigen Fabrikräume Schlachthaus-
straße 12 d. nächst zum Theil frei und beabsichtige ich, die-
selben in Fabrik- und Lagerräume, sowie Stallungen, Remisen,
Wohnungen und Hofraum ganz oder getheilt zu vermieten.
Die vorhandene Betriebskraft (Transmissionen), Dampf-
heizung, elektrische Beleuchtung kann mit vermietet werden.
Die großen hellen Räume, welche dem projektierten
neuen Bahnhof direct gegenüber liegen, eignen sich für jeden
großen Geschäftsbetrieb, für Lager- und Ausstellungsräume etc.

C. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 12.

2231

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten
und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“
des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
der täglich erscheint und als Beiblatt des amt-
lichen Organs der städtischen Behörden in der
ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird.
Der Insertionspreis beträgt für
Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg., bei
wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark,
bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.

Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Aufträgen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anzen und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den constantesten Bedingungen.

Vermiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umtauschung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrolle von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellrichstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantaussstattungen in allen Preislagen.

2099

Total-Ausverkauf

Sammtlicher fertiger Herren- und Knaben-Garderoben

wegen Aufgabe des Confectionsgeschäftes

Um schnellstens zu räumen, verkaufe mein großes Lager in:

Herren- und Knaben-Anzüge,
Herren- und Knaben-Paletots,
Herren- und Knaben-Mäntel,
Herren- und Knaben-Joppen,
Herren- u. Knaben-Hosen etc. etc.

zu und unter Selbstkostenpreis.

Wilhelm Deuster,

12 Dranienstraße 12.

2060

Turn-Verein.

Samstag, den 22. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr:

52. Stiftungs-Fest

in unserer Turnhalle, Hellmündstraße 25.

- a) Abend-Unterhaltung,
b) Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Legitimationskarten pro 1898/99 gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Theilnahme der verehrl. Inhaber von Jahreskarten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Männer-Gesangverein „Union.“

Zur Feier unseres 34. Stiftungsfestes:

Samstag, den 22. Oktober 1898, Abends 8 1/2 Uhr:

Vokal- u. Instrumental-Concert mit BALL im Römersaal,

unter gefälliger Mitwirkung des königlichen Kammermusikers Herrn Georg Fein (Cello) und des Solisten Herrn Theodor Schlein (Tenor) von hier.

Unsere verehrl. Ehren- und inaktiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gäste und Inhaber von Jahreskarten sind hierzu freundlichst eingeladen.

Für Fremde sind Einladungen durch unseren 1. Vorsitzenden Herrn Th. Schlein, Hellmündstraße 49, 2. St., sowie durch den Vorstand erhältlich.

Der Vorstand.

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stick- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc., sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc.

behandelt mit glänzendem Heilerfolge in überraschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstraße 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9-11, Nachm. 3-5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9-11 Uhr.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bonmert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Faver Kur; für den Inseratentheil: Hermann Rölfs. Sammtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener Militär-Verein.

Samstag, den 22. Oktober er., Abends 8 Uhr, im Saale des katholischen Vereinshauses, Dohheimersstraße 24:

Stiftungs-Fest

bestehend in

Concert und Ball.

Der Eintritt ist frei; auch ist den Mitgliedern gestattet, außer einer Dame, noch zwei Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Kameraden Lang, Schulgasse 9, erhältlich. — Für Mitglieder dient das Vereinsabzeichen als Legitimation. — Schulpflichtige Kinder beliebe man fern zu halten.

Unsere verehrl. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein.

Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags von 4 Uhr ab, bei guter Witterung, Nachfeier bei Kameraden Höfler, „Bierstadter Warte“.

2435

Der Vorstand.



Haynauer Weizen-Malzkafee

ist vollständiger Ersatz für echten Bohnenkaffee, ärztlich empfohlen für Herz-, Nieren-, Nerven- und Magenkrankheiten, Blutarme, Bleichsüchtige, Reconvalescenten und für schwächliche Kinder.

35/1

Die Buchdruckerei des Wiesbadener „General-Anzeigers“

Marktstraße 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

Drucksachen für Vereine

Mitgliedkarten, Statuten, Programme

zu Concert- und Theater-Aufführungen.

Plakate, Circulare, Speisekarten, * * *

* * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

2000 Stück Rollmöpse 2000 Stück à 5 Pfg.

und neuen, prima Heringen mit Gurkeineilage 5 Pfg., feine Hochbücklinge Stück 8 Pfg., Risse Mt. 1.90, Pralischellische, Bratheringe, per 8-Peterdose Mt. 2.80, feine Bismarck-Heringe, per 4-Peterdose Mt. 2, täglich ächte Kieler Bücklinge, Spick-Mal, ächter Nürnberger Ochsenmaulsalat 60 Pfg.

2483

Adolf Haybach, Wellrichstraße 22.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 55-2.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 16.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener.

Anzeigen.
Die städtische Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im ganzen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 246.

Freitag, den 21. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Abgeordnetenwahl im 9. Wahlbezirk der

Regierung-Bezirks Wiesbaden betreffend.
Für die auf den 27. des laufenden Monats anberaumte
Wahl der Wahlmänner ist die Stadt Wiesbaden auf Grund der
Wahlverordnung vom 30. Mai 1894 und des Wahlreglements
vom 18. September 1893 in 47 Wahlbezirke getheilt worden.
Es gehören nach dieser Einteilung:

- zum 1. Bezirk: die Adolfsallee, Alexandrasstraße,
Biebricherstraße, Goethestraße, Herrngartenstraße mit 1745
Seelen.
zum 2. Bezirk: die Fischerstraße, Herderstraße, Jahn-
straße, Körnerstraße, Möhringstraße, Neuborferstraße,
Schlachthausstraße, Schlöcherstraße, sowie die zwischen der
Biebricher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohn-
gebäude bis zur Gemarkungsgrenze und das Schäfer'sche
Wohngebäude an der verlängerten Albrechtstraße mit 1671
Seelen.
zum 3. Bezirk: die Gerichtsstraße und Dranienstraße
mit 1740 Seelen.
zum 4. Bezirk: An der Ringstraße und Rheinstraße mit
1681 Seelen.
zum 5. Bezirk: die Adelheidstraße, Adolfsstraße und
Rheinbahnstraße mit 1577 Seelen.
zum 6. Bezirk: die Albrechtstraße, der Kaiser-Friedrich-
Ring und die Walluferstraße mit 1693 Seelen.
zum 7. Bezirk: der Bismarckring, Dohheimerstraße,
Eleonorenstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Doh-
heimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Ge-
markungsgrenze mit 1595 Seelen.
zum 8. Bezirk: die Karlstraße und Nießstraße mit
1686 Seelen.
zum 9. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die Haus-Nr.
1 bis 51, Schiersteinerstraße und Wörthstraße mit 1671
Seelen.
zum 10. Bezirk: die Moritzstraße und zwar die Haus-Nr.
4 bis 72 und die Nicolassstraße mit 1708 Seelen.
zum 11. Bezirk: die Bahnhofstraße, Faulbrunnenstraße,
Luisenplatz, Luitensstraße und Schillerplatz mit 1745 Seelen.
zum 12. Bezirk: die große Kirchgasse, kleine Kirchgasse,
Mauritiusplatz und Mauritiusstraße mit 1412 Seelen.
zum 13. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die
ungeraden Haus-Nr. von 1 bis incl. 63, die Artilleriecaserne
und kleine Schwalbacherstraße mit 1565 Seelen.
zum 14. Bezirk: die Schwalbacherstraße und zwar die un-
geraden Haus-Nr. von 65 bis incl. 79 und die geraden
Haus-Nr. von 2 bis incl. 38, sowie die Infanteriecaserne mit
1615 Seelen.
zum 15. Bezirk: die Bleichstraße und Zimmermannstraße
mit 1749 Seelen.
zum 16. Bezirk: die Bertramstraße, Blücherplatz, Blücher-
straße, Gneisenaustraße, Scharnhorststraße und Yorkstraße
mit 1563 Seelen.
zum 17. Bezirk: die Karstraße, Drudenstraße und Ger-
mannstraße mit 1712 Seelen.
zum 18. Bezirk: die Bachmayerstraße, Anausstraße,
Zahnstraße, Rothstraße, Schützenstraße, Sedanplatz, Sedan-
straße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie,
Holzhäckerhäuschen, Fischzuchtanlaß, Waldhäuschen, Adams-
thal und die Walzmühle mit 1706 Seelen.
zum 19. Bezirk: die Roonstraße, Seerobenstraße, Wal-
ramstraße und Weihenburgerstraße mit 1529 Seelen.
zum 20. Bezirk: die Hellmundstraße mit 1508 Seelen.
zum 21. Bezirk: die Wellrichstraße von Haus-Nr. 1 bis
49 und Nr. 2 bis 48 mit 1723 Seelen.
zum 22. Bezirk: die Emserstraße, Wellrichstraße Haus-
Nr. 51, sowie Westendstraße und die zwischen der Doh-
heimer- und der Lahnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude
bis zur Gemarkungsgrenze mit 1594 Seelen.
zum 23. Bezirk: die Frankenstraße mit 1167 Seelen.
zum 24. Bezirk: die Helenestraße und Michelsberg mit
1463 Seelen.
zum 25. Bezirk: die Ellenbogengasse, Gemeindegasse,
Hochstraße, Neugasse, Schulberg und Schulgasse mit 1749
Seelen.
zum 26. Bezirk: die Delaspessstraße, Friedrichstraße,
Mühlgasse und Museumstraße mit 1674 Seelen.
zum 27. Bezirk: die kleine Burgstraße, Herrnsmühlgasse,
Marktplatz, Marktstraße, Mauergergasse und Mehrgasse mit
1744 Seelen.

- zum 28. Bezirk: die Bärenstraße, Goldgasse, Graben-
straße, Langgasse und Schützenhofstraße mit 1608 Seelen.
zum 29. Bezirk: die Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz,
Kranzplatz, Spiegelgasse, große Webergasse und kleine Weberg-
gasse mit 1557 Seelen.
zum 30. Bezirk: die Leherstraße und Römerberg mit
1742 Seelen.
zum 31. Bezirk: der Hirschgraben und Röderstraße mit
1395 Seelen.
zum 32. Bezirk: die Steingasse mit 1357 Seelen.
zum 33. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-
Nr. von 1 bis incl. 29 mit Ausnahme von Nr. 25 (gehört zur
Schachtstraße) und Weißstraße mit 1540 Seelen.
zum 34. Bezirk: die Adlerstraße und zwar alle Haus-Nr.
von 30 bis incl. 69 mit 1570 Seelen.
zum 35. Bezirk: die Gastelstraße und Schachtstraße mit
1408 Seelen.
zum 36. Bezirk: die Elisabethenstraße und Feldstraße
mit 1703 Seelen.
zum 37. Bezirk: die Gustav-Adolfstraße, Hochstraße,
Philippbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße und die
zwischen der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden
Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des
Jagdschlosses Platte mit 1544 Seelen.
zum 38. Bezirk: die Hartingstraße und Ludwigstraße
mit 1084 Seelen.
zum 39. Bezirk: die Platterstraße und Ruhbergstraße
mit 1186 Seelen.
zum 40. Bezirk: die Kellerstraße, Nerostraße, und Quer-
straße mit 1713 Seelen.
zum 41. Bezirk: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Saal-
gasse und Taunusstraße mit 1506 Seelen.
zum 42. Bezirk: die Schottstraße, Franz-Adolfstraße, Lang-
straße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothalstraße, Pagen-
ackerstraße, Stifftstraße, Weinbergstraße, Wilhelminen-
straße und die zwischen der Platter- und der Nero-
thalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Ge-
markungsgrenze einschließlich des Nerobergs mit 1547 Seelen.
zum 43. Bezirk: die Weggstraße, Adolfsberg, Can-
feinsberg, Dambachthal, Emilienstraße, Heinrichsberg,
Johanneisstraße, Kapellenstraße, Leberberg, Neubauerstraße,
Neuberg, Schöne Aussicht, Wilhelmshöhe und die zwischen
der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden
Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des
Rettungshauses) mit 1639 Seelen.
zum 44. Bezirk: die Bodenstedtstraße, Rursaalplatz,
Grathstraße, Geißbergstraße, Heßstraße, Kreidelstraße, No-
gartstraße, Röhlerstraße, große Wilhelmstraße und kleine
Wilhelmstraße mit 1380 Seelen.
zum 45. Bezirk: die Parkstraße, Sonnenbergerstraße, so-
wie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger-
und Biebricherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis
zur Gemarkungsgrenze mit 1482 Seelen.
zum 46. Bezirk: die Alwinenstraße, Augustastrasse, Bier-
stadterstraße, Blumenstraße, Frankfurterstraße, Gartenstraße,
Grünweg, Gustav-Freitagstraße, Hainerweg, Hilde-
straße, Humboldtstraße, Langenbedplatz, Langenbed-
straße, Lessingstraße, Rosenstraße, Schubertstraße, Uhland-
straße und Victoriastraße mit 1700 Seelen.
zum 47. Bezirk: die Beethovenstraße, große Burgstraße,
Häfergasse, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martin-
straße, Paulinenstraße, Sophienstraße, Solmsstraße, Thele-
mannstraße, Theodorenstraße und Wilhelmplatz mit 1451
Seelen.

Hiernach sind zu wählen:

- a) im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17.
18. 19. 20. 21. 22. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 33. 34. 36.
37. 40. 41. 42. 43. und 46. Urwahlbezirk je
6 Wahlmänner, wovon jede einzelne
Abtheilung dieser Bezirke zwei
Wahlmänner zu wählen hat;
b) im 12. 24. 31. 32. 35. 44. 45. und 47. Urwahl-
bezirk je 5 Wahlmänner wovon die
erste und dritte Abtheilung dieser
Bezirke je zwei Wahlmänner und
die zweite Abtheilung derselben
einen Wahlmann zu wählen hat.
c) im 23. 38. und 39. Urwahlbezirk je 4
Wahlmänner, wovon die erste und
dritte Abtheilung dieser Bezirke je
einen Wahlmann und die zweite
Abtheilung derselben zwei Wahl-
männer zu wählen hat.
Zu Wahlvorstehern und deren Stell-
vertretern sind ernannt:

- für den 1. Bezirk: Herr Oberlieutenant z. D.
und Stadtverordneter Adalbert Sartorius und Herr Rentner
Wilhelm Böhler.
für den 2. Bezirk: Herr Rentner Friedrich Gottwald und
Herr Regierungs-Secretär Karl Dillmann.
für den 3. Bezirk: Herr Ober-Realschuldirector Dr. Gu-
dewig Kaiser und Herr Director Ernst Hirsch.
für den 4. Bezirk: Herr Rentner Heinrich Schreiber und
Herr Rentner Philipp Schardt.
für den 5. Bezirk: Herr Feldgerichtschöffe August Dieß
und Herr Rentner Jacob Dreßler.
für den 6. Bezirk: Herr Rechtsanwält und Stadtver-
ordneter Dr. Adolf Gehner und Herr Oberpostsecretär a. D.
J. G. Beringer.
für den 7. Bezirk: Herr Landrath und Stadtverord-
neter August Arekel und Herr Schreinermeister Karl Rom-
berger.
für den 8. Bezirk: Herr Lehrer Karl Schauf und Herr
Lehrer Ernst Henrich.
für den 9. Bezirk: Herr Bürgermeister in Pension
J. G. Temme und Herr Landwirth Philipp Alexander
Schmidt.
für den 10. Bezirk: Herr Stadtrath Christian Stein und
Herr Glasermeister Karl Schwarz.
für den 11. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtver-
ordneter Hermann Rühl und Herr Rentner Karl Wolff.
für den 12. Bezirk: Herr Kaufmann Joseph Poulet und
Herr Uhrmacher Louis Rommershausen.
für den 13. Bezirk: Herr Lehrer Eduard Reinhardt und
Herr Drehermeister und Bezirksvorsteher Georg Zollinger.
für den 14. Bezirk: Herr Lehrer Philipp Reinhardt und
Herr Verwalter Jacob Höpfer.
für den 15. Bezirk: Herr Lehrer Adolf Capito und Herr
Regierungs-Secretär Adolf Bergmann.
für den 16. Bezirk: Herr Lehrer Jakob May und Herr
Maurermeister Heinrich Böhlke.
für den 17. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Caspari und
Herr Lehrer Wilhelm Buhlmann.
für den 18. Bezirk: Herr Stadtverordneter Christian
Thon und Herr Regierungssecretär a. D. Ignaz Schröder.
für den 19. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Wager und
Herr Lehrer Wilhelm Datum.
für den 20. Bezirk: Herr Polizei-Sekretär Heinrich
Stilger und Herr Privatier Philipp Christian Müller.
für den 21. Bezirk: Herr Schlossermeister und Stadt-
verordneter Wilhelm Stamm und Herr Schreinermeister
Philipp Tremus.
für den 22. Bezirk: Herr Rentner Ferdinand Wehrauch
und Herr Polizei-Secretär Alexander Weiß.
für den 23. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Lauer und
Herr Lehrer Daniel Klein.
für den 24. Bezirk: Herr Mehrgemeister Hermann
Weidmann und Herr Schlossermeister Franz Hirsch.
für den 25. Bezirk: Herr Kaufmann Wilhelm Linnen-
lohl und Herr Kaufmann Max Müller.
für den 26. Bezirk: Herr Fabrikbesitzer und Stadtver-
ordneter Christian Kallbrenner und Herr Schmiedemeister
und Stadtverordneter Philipp Kern.
für den 27. Bezirk: Herr Mühlenbesitzer Karl Finger und
Herr Kaufmann Wilhelm Reih.
für den 28. Bezirk: Herr Stadtrath Karl Brück und Herr
Apotheker und Stadtverordneter Dr. Hermann Kurz.
für den 29. Bezirk: Herr Badewirth und Stadtverord-
neter Wilhelm Neuenborff und Herr Badewirth Wilhelm
Schaefer.
für den 30. Bezirk: Herr Lehrer a. D. Ludwig Schardt
und Herr Schreinermeister Philipp Gerlach.
für den 31. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald
und Herr Schreinermeister Wilhelm Lendle.
für den 32. Bezirk: Herr Kaufmann Karl Petry und
Herr Zahntechniker Alexander Zimmer.
für den 33. Bezirk: Herr Reallehrer Reinhold Wanderer
und Herr Lehrer Georg Hofmann.
für den 34. Bezirk: Herr Magistratssecretär Adolf Held
und Herr Magistrats-Assistent Julius Krumpholz.
für den 35. Bezirk: Herr Rector Hermann Schloßer und
Herr Stadtkassengehülfe Theodor Stoll.
für den 36. Bezirk: Herr Stadtrath Heinrich Weil und
Herr Kaufmann und Bezirksvorsteher Emil Müller.
für den 37. Bezirk: Herr Lehrer Heinrich Krämer und
Herr Privatier Adolf Walther.
für den 38. Bezirk: Herr Lehrer Jacob Speyer und
Herr Droschkenbesitzer August Nidel.
für den 39. Bezirk: Herr Steinhauer Fritz Roth und
Herr Bildhauer Franz Grünthaler.

für den 40. Bezirk: Herr Lehrer Wilhelm Küster und Herr Metzgermeister Anton Edinghaus.
 für den 41. Bezirk: Herr Schuhmachermeister und Bezirksvorsteher Emil Kumpf und Herr Schneidermeister Jacob Beder.
 für den 42. Bezirk: Herr Konful a. D. Hugo Valentiner und Herr Rentner Ludwig Had.
 für den 43. Bezirk: Herr Kaufmann und Stadtverordneter Karl Spitz und Herr Kaufmann Christian Glaser.
 für den 44. Bezirk: Herr Stadtrath Friedrich Widel und Herr Badewirth Heinrich Berge.
 für den 45. Bezirk: Herr Director Franz Straßburger und Herr Rentner Johann Faber.
 für den 46. Bezirk: Herr Stadtrath Fritz Kalle und Herr Kaufmann H. W. Pfahler.
 für den 47. Bezirk: Herr Rentner Julius Rehork und Herr Postsecretär a. D. und Stadtverordneter Hermann Bröh.

Zu Wahllokalen sind bestimmt:

für den 1. 2. 3. 9. und 10. Bezirk: die Ober-Realsschule, Oranienstraße Nr. 7.
 für den 4. 5. 6. und 8. Bezirk: die Mittelschule, Rheinstraße Nr. 90.
 für den 11. 12. 26. 27. 44. 45. 46. und 47. Bezirk: die höhere Töchterschule, Luisenstraße Nr. 26.
 für den 7. 15. 20. 21. 22. und 23. Bezirk: die Elementarschule, Bleichstraße Nr. 28.
 für den 16. 17. 18. und 19. Bezirk: die Elementarschule am Blücherplatz.
 für den 13. 14. 24. 25. 32. und 37. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
 für den 28. 29. 30. und 31. Bezirk: die Mittelschule, Schulberg Nr. 12.
 für den 33. 34. 35. 38. und 39. Bezirk: die Elementarschule, Gasse Nr. 11.
 für den 36. 40. 41. 42. und 43. Bezirk: die Vorberitungs- und höhere Töchterschule, Stifftsstraße Nr. 30.

Die Wahllisten sind nach der Personenstandsaufnahme für die Steuerveranlagung des laufenden Jahres aufgestellt. Es hat also jeder Wahlberechtigte sein Wahlrecht in dem Bezirke auszuüben, in welchem er am 27. Oktober 1897 hier gewohnt hat; die später zugezogenen Wahlberechtigten wählen in demjenigen Bezirk, in welchem sie zuerst hier gewohnt haben.

Indem wir zum Schluß noch darauf aufmerksam machen, daß nachdem sich die Wahlversammlung konstituiert hat, zunächst die dritte, dann die zweite und zuletzt die erste Wahltheilung zu wählen hat, laden wir die Urwähler auf Donnerstag, den 27. Oktober cr. Vormittags 10 Uhr

in das für den Urwahlbezirk des betreffenden Wahlberechtigten oben bezeichnete Wahllokal und ersuchen um rechtzeitiges Erscheinen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. F.

Personenstandsaufnahme für das Jahr 1899/1900.

Zufolge Verfügung Königlich Regierung dahier ist die Personenstandsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung pro 1899-1900 am Donnerstag, den 27. Oktober cr., vorzunehmen.

Es werden daher den Hausbesitzern, Haushaltungs-Vorständen und Einzelssteuernden in den nächsten Tagen die nöthigen Formulare zugehen, welche nach dem Personenstand vom 27. Oktober rechtzeitig vorchriftsmäßig auszufüllen und zum Einsammeln bereit zu halten sind.

Wir machen hierbei auf die Paragraphen 22 und 68 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und Artikel 36 und 37 der dazu ergangenen Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 5. August 1891 aufmerksam, worin bestimmt ist:

1. daß jeder Besitzer eines bewohnten Grundstückes oder dessen Vertreter verpflichtet sind, die mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörden die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart anzugeben;
2. daß die Haushaltungsvorstände den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenvermieteter zu erteilen haben;
3. daß durch die Personenverzeichnisse die Gesamt-Bevölkerung des Gemeindebezirks nachzuweisen ist, also sämtliche Einwohner der Gemeinde, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen zeitweise abwesend sind, sowie diejenigen, welche in eine andere Gemeinde zu verziehen beabsichtigen, aber noch nicht verzogen sind in die Hausliste einzutragen sind.

Da über die Steuerpflichtigkeit und Steuerbefreiungen nur die Veranlagungsbehörden und die Einschätzungs-Kommissionen zu befinden haben, so sind nicht nur die Einkommensteuerpflichtigen, sondern alle Einwohner der Stadt, auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, sowie diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber hier aufhalten, in die Hauslisten einzutragen. Die auf längere Zeit hier weilenden Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den Formularen namentlich aufzuführen:

- a) alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen unter Angabe des Verhältnisses, in welchem sie zum Haushaltungsvorstande stehen, z. B.: Ehefrau, Sohn, Tochter, Schwiegermutter, Schwiegermutter pp. nebst genauer Angabe des Standes oder Berufes derselben. Kinder,

welche behufs ihrer Ausbildung auswärts als Lehrlinge, Schüler, Studierende u. s. w. vom Haushaltungsvorstande unterhalten werden müssen, sind gleichfalls namentlich aufzuführen, unter näherer Bezeichnung ihres Standes oder Gewerbes in Colonne 3;

- b) die Diensthofen, Gefellen und Lehrlinge pp., sofern dieselben bei ihrer Herrschaft resp. bei ihrem Meister Kost und Wohnung haben, mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung dieselben angenommen worden sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen, Geselle, Lehrling u. s. w.

- c) schließlich diejenigen, welche zu dem Haushaltungsvorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergesetzgebung als zum Haushalte deselben gehörig betrachtet werden können, wie einzelnstehende Beamte, Offiziere, Lehrer, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und dergleichen, auch wenn dieselben in der Wohnung des Haushaltungsvorstandes nur Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind als solche in die Verzeichnisse einzutragen, da sie im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten, sondern besonders zu veranlagten sind, falls sie das entsprechende Einkommen haben.

Diensthofen, Gefellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft, beziehungsweise bei ihrem Meister wohnen, sind von demjenigen Familienvorstande zu verzeichnen, bei welchem sie ihre Schlafstelle haben.

Wer die oben sub. pos. 1. 2. und 3. von ihm erforderliche Auskunft verweigert, oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der gesetzten Frist gar nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft.

Den Haushaltungsvorständen und Einzelssteuernden wird anheimgestellt, zur Vermeidung irriger Annahmen bei der Veranlagung in Spalte 9 der Hausliste freiwillige Angaben über ihre Einkommenverhältnisse und diejenigen ihrer Haushaltungs-Angehörigen zu machen. Die Unterlassung solcher Angaben in der Hausliste zieht keinerlei Rechtsnachtheile nach sich. Wesentlich unrichtige Angaben dagegen haben nach Paragraph 66 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 die Bestrafung der betreffenden Personen zur Folge.

In Spalte 10 ist die spezielle Angabe etwa vorhandener, die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse erwünscht.

Die freiwilligen Angaben über abzugsfähige Lasten und Abgaben, wie sie am Schluß des Formulars zur Hausliste verzeichnet sind, liegen im Interesse des Steuerpflichtigen selbst.

Da die Personenstands-Aufnahme für die Steuerveranlagung und zur Aufstellung der Wählerlisten, sowie für die Gemeindevorwaltung von größter Wichtigkeit ist, so ersuchen wir, alle Colonnen der Hausliste sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. F.

Bekanntmachung.

Die landwirthschaftliche Unfallversicherung betreffend.

Die Unternehmer land- und forstwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Handelsgärtnereibetriebe, im Stadtfreie Wiesbaden werden unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 29 des Genossenschaftsgesetzes hierdurch aufgefordert, die seit dem 1. Januar 1898 eingetretenen aber noch nicht angemeldeten Betriebsveränderungen längstens bis zum 31. Oktober l. J. im Rathhause, Zimmer 26, während der Dienststunden anzumelden. Es gehören dazu:

- a, Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers,
- b, Betriebseinstellungen,
- c, Eröffnung neuer Betriebe,
- d, Zu- und Abgänge an bewirtschafteter Grundfläche.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Der Sectionsvorstand.

(Stadtausschuß).

In Vert.: Körner.

579a

Bekanntmachung.

Für Entwurfsbearbeitung und Bauleitung wird ein Architekt mit Hochschulbildung sofort zu engagieren gesucht.

Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und Zeichnungen — nicht Schulzeichnungen — sind unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend hierher einzureichen.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1898.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister:

Genzmer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. Mts., Nachmitt. 3 Uhr, will Frau Heinrich Karl Burk, Wwe., die in Nr. 244 dieses Blattes näher beschriebenen Acker und Wiesen in dem Wahlsaal des Rathhauses hier auf die Dauer von 6 Jahren verpachten lassen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

2497

Im Auftrage:

Brandau,

Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1, hier, verschiedene Nachlasssachen, als:
 ein Bett, ein Tisch, mehrere Stühle, Kleidungsstücke, Leibwäsche u. s. w. gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Im Auftrage:

Brandau,

Magistrats-Secretär.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zur Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Grundstück Dogheimerstraße 61 („Stadt. Bullenstall“) sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 28. Oktober 1898, Vormittags 10 Uhr, im Zimmer Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1898.

576*

Der Obergeringenieur: Frensch.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer circa 106 lfd. Meter langen Canalstrecke, Betonröhren des Profils 37,5/25 Centimeter, in der Mainzerstraße, zwischen Rheinstraße und Frankfurterstraße, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verhoffene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 28. Oktober 1898, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

578

Der Obergeringenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die nachfolgenden Grundstücke der Stadt Wiesbaden:

1. Lsg. Nr. 6084 = 22 a 70 qm Acker „Unter-Hollerborn“ 4r Gew. zw. Heinrich und Wilhelm Kimmel und Phil. Gottfried Berger,
2. " " 4481 = 1 ha 00 a 01,25 qm Acker „Unter-Schwarzenberg“ zw. einem Feldwege u. Carl Wuth in Viebrich,
3. " " 6989 = 1 ha 74 a 61,50 qm Acker im „Schlag“, Gemarkung Viebrich, links des Weges nach der Kläranlage; hat mehrere Obstbäume,
4. " " 6984/87 = 62 a 61,75 qm Acker „Mühlfeld“, an der Mainzerstraße, zw. Heinrich Werner und der Stadtem. Wiesbaden; hat mehrere Obstbäume,
5. " " 4553 = 12 a 63,50 qm Acker „an der Mainzerstraße“ 2r Gew. zw. dem Centralstudienfonds u. dem Staatsfiscus; hat 1 Apfelbaum, 3 Wiesen im Entenpfuhl, zw. Staatsfiscus u. Karl Will in Sonnenberg,
6. " " 2187 = 39 a 02,75 qm
- 2188 = 39 " 36,25 "
- 2189 = 43 " 20,00 "
7. " " 2934 = 2 a 34,00 qm Wiese „Stadtwies“, Gemarkung Dogheim,
8. Lsg. Nr. 4377 = 36 a 86 qm Acker „im Hosen-garten“, 5r Gew. rechts der Bahn, zw. Heinrich u. Wilh. Kimmel u. Heinrich Werner,

auf die Dauer von 6 Jahren, auf 1 Jahr, im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1898.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

583a

nabnie täglich. **Privat-Unterricht** wird ertheilt. **Academie**
 Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichteter **Schnittmuster**
 nach Maß bei **Fr. Stein**, academ. geprüfte Lehrerin, Post-
 straße 6. im **Adrian'schen** Hause, Eing. d. Thor, im 2. St.

Bekanntmachung.

Montag, den 31. Okt. d. J., und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Rathhaus-Bahlsaal Marktstr. 7 dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Okt. 1898 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert. Bis zum 27. Okt. er. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige dem Wollenraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden. Vom 23. Okt. er. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 14. Okt. 1898.

569a

Die Leihhausdeputation.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter, Feuerhahn, Saugspitzen, Sandspitzen u. Netter-Abtheilungen des vierten Zuges werden auf Montag, den 24. Oktober l. J., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Die Uebung mit den Geräthen wird in dem Schulhofe, Schulberg 12, abgehalten.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

586

Der Branddirector: Scheurer.

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr der Abtheilung 4 werden auf Montag, den 24. Oktober l. J., Nachmittags 5 Uhr, zu einer Uebung in den Schulhof, Schulberg 12, eingeladen.

Die Armbinden mit Ziffer 4 sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

585

Der Branddirector: Scheurer.

Biehlfeld-Marktbericht

für die Woche vom 13. Oktober 1898 bis 19. Oktober 1898.

| Wiedergattung | Es waren aufgetrieben | Qualität | Preise | von — bis | Anmerkung |
|---------------|-----------------------|----------|-------------|-------------------------|-----------|
| | Stück | | per | 100 Pf. 100 Pf. 100 Pf. | |
| Ochsen .. | 105 | I. | 50 kg | 70 — 72 | |
| Kühe .. | 110 | II. | 62 — 66 | 68 — 70 | |
| Schweine .. | 691 | I. | 1 kg | 1 22 — 1 26 | |
| Kälber .. | 441 | II. | 1 40 — 1 40 | 1 80 — 1 80 | |
| Lämmer .. | 261 | | 1 12 — 1 12 | 1 28 — 1 28 | |
| Ferkel .. | 191 | | Stück | 24 — 40 | |

Wiesbaden, den 19. Oktober 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Freitag, den 21. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer
1. Vorspiel zu „Romeo und Julie“ Gounod.
 2. I. Finale aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
 3. Der Frühling, Melodie für Streichorchester Grieg.
 4. Cagliostro-Walzer Joh. Strauss.
 5. Ouvertüre zu Prometheus Beethoven.
 6. Réverie Vieuxtemps.
 7. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
 8. Freicorps-Marsch Millöcker.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouvertüre zu „La Traviata“ Verdi.
 2. Variationen über ein Originalthema Wüerst.
 3. Bella-Polka-Mazurka Waldteufel.
 4. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ Weber.
 5. Ouvertüre zur Oper „Ein Sommernachts-traum“ Thomas.
 6. Hofballklänge, Walzer Joh. Strauss.
 7. Madrigal Simonetti.
 8. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Samstag, den 22. Oktober 1898.

FEST-KONZERT

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner. Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk. Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

| | | | |
|--------------------------------|-----------------|--------------------------------|------------------------------|
| Hotel Adler. | Kiel | Gotzens, Kfm. | Cöln |
| Weinberg | Crefeld | Frentzel, Kfm. | Leipzig |
| Mareks | Crefeld | Pfälzer Hof. | |
| Mareks | Cöln | Adam, Kfm. | Bottendorf |
| Votheyer | Würzburg | Müller, Frl. | Gemünden |
| | | Hintz, Fr. | Münster |
| Hotel Agir. | Berndorf | Zur guten Quelle. | |
| Bohlender, Kfm. | | Frisch, Dr. m. Fr. | Zürich |
| Bahnhof-Hotel. | | Ketting, Frl. | Hermesberg |
| Griminger, Kfm. | Gemünden | Meyer, Kfm. | Coblenz |
| Meyer, Kfm. | St. Goarshausen | Quisisana. | |
| Lewald, Kfm. | Würzburg | Tappenbeck, Fr. Cons. m. Begl. | New-York |
| Kuekenberg, Kfm. | St. Gora | Schmidt, Frl. | Holland |
| Schwarzer Beck. | | Krumfuss Remy, Frl. | Rasselstein |
| Rohde, Fr. Rent. | Petersburg | Wackwitz, Hauptm. | Leipzig |
| Baumberger | Basel | | |
| Faesch m. T. | Burgdorf | Rhein-Hotel. | |
| Hirschel, Amtsg.-Rath Dr. | | Hambüchen, Kfm. | Crefeld |
| m. Fr. | Gleiwitz | Elemer | Budapest |
| Schickel m. Fr. | Hanau | Jacks, Kfm. | Berlin |
| Kargel | Bodenbach | Ihre Exc. Madame de Brock | m. Bed. |
| Curanstalt Dietenmühle. | | Davidson, Fr. | Petersburg |
| Ghislain-Tedesco, Fr. | Wygmael | Müller, Dr. med. m. Fr. | Schallke |
| Ghislain-Tedesco, Frl. | Wygmael | Jones, Frl. | London |
| Denis-Tedesco, Fr. | Wygmael | Dreury, Frl. | London |
| Grünebaum, Kfm. | Amsterdam | Badhaus zum Rheinstein. | |
| Grünebaum, Fr. | Amsterdam | Hetterich, Frl. | Hausen |
| Hotel Einhorn. | | Hotel Rosa. | |
| Coitmann, Kfm. | Elberfeld | Muir-Draw, Fr. | England |
| Dick, Kfm. | Frankfurt | Bischoff, Frl. | Bremen |
| Schlamprecht, Kfm. | München | Herdells m. Fr. | Hanau |
| Manes, Kfm. | Berlin | Sinclair m. Fr. | Gothenburg |
| Jacobsthal, Kfm. | Berlin | Vermeiren, Rechtsanw. Dr. | Lübeck |
| Steinbach, Kfm. | Melsungen | Oldenburg, V.-Buchhldr. m. Fr. | München |
| Eisenbahn-Hotel. | | Goldenes Ross. | |
| Emmer, Kfm. | Kreuznach | Domatte | Lüdenscheid |
| Weil, Kfm. | Cognac | Weisses Ross. | |
| Sand, Kfm. | Giffa | v. Renouard, Lt. | Bensburg |
| Trone, Kfm. | Friedberg | Schindler, Kfm. | Gründenz |
| Reckmann, Kfm. | Berlin | Weisser Schwan. | |
| Maier, Kfm. | Mannheim | v. Deines, Gutsbes. Dr. m. | Neuhof |
| Kretzmann, Kfm. | Essen | Hotel Spiegel. | |
| Elter, Kfm. | Frankfurt | Brandt | Spandau |
| Badhaus zum Engel. | | Hiller, Fr. | Berlin |
| Almers, Kfm. | Stuttgart | Hotel Tannhäuser. | |
| Hannemann, Staatsanwalt m. | Lissa | Bösemann, Fr. | Frankfurt |
| Fr. | | Ummelmann m. Frau | Recklinghausen |
| Englischer Hof. | | Melkmann, Kfm. | Amsterdam |
| Anthes, Dir. m. Fr. | Homburg | Macdassen, Rent. | Dänemark |
| Lohkamp, Kfm. | Essen | Elösser, Kfm. | Berlin |
| Herrmann, Kfm. | Berlin | Stockhausen, Kfm. | Limburg |
| Erbsprinz. | | Thielemann, Dr. | Bonn |
| Grün, Kfm. | Ludwigshafen | Tannus-Hotel. | |
| Strauss, Kfm. | Marburg | Ketting, Kfm. m. Frau | Hamburg |
| Hözel, Kfm. | Leipzig | Ketting, Frl. Rent. | Hamburg |
| Pruger | Zellerfeld | Stants, Kfm. | Bussum |
| Grüner Wald. | | Jordan, Kapellmeister | Berlin |
| Seng, Kfm. | Stuttgart | Voigt, Kfm. | Gera |
| Ulbricht, Kfm. | Berlin | Schumacher, Kfm. | Bielefeld |
| Karnahl, Kfm. | Cöln | Winkelmann, Kfm. | Bielefeld |
| Knieben m. Fr. | Unna | Linde, Fbkt. | Cöln |
| Mangold, Kfm. | Cassel | Beyer, Rent. | Strassburg |
| Harburger, Kfm. | Cannstatt | Striebler, Kfm. m. Fr. | Halle |
| Künermond, Fbkt. | Bielefeld | Hotel Weiss. | |
| Roosen, Kfm. | N.-Lahnstein | Bodendorf, Prof. m. Familie | Königsberg |
| Holzinger, Kfm. | München | Oberstadt, Sanitär. Kreis- | physikus Dr. m. Familie |
| Schlüter, Kfm. | Reutlingen | L.-Schwalbach | |
| Omtor, Kfm. | Ilmenau | Steinheim, Sanitär. Dr. m. | Fam. u. Bed. |
| Abicht, Kfm. | Ilmenau | Bohn, Kfm. | Bonn |
| Lang, Kfm. | Coburg | Noll, Fbkt. | Giessen |
| Bertram | Coblenz | Malmus, Kfm. | Cassel |
| Hotel zum Hahn. | | Koch m. Fr. | Heidelberg |
| Kepmann m. Fr. | Heidelberg | Hotel Zinslerling. | |
| Stückrath | Dorscheid | Schmidt m. Fr. | Remscheid |
| Steinle, Fr.-Lieut. | München | Otto m. Fr. | Heidelberg |
| Hotel Hoppel. | | Neubaus, Fr. Prof. Wellberg | Huchenberger, Oberamtsricht. |
| Schwetert, Kfm. | Elberfeld | m. Fr. | München |
| Küfer, Kfm. m. Fr. | Hannover | Pesch, Lehrer | Neuss |
| Höwing m. Schw. | Berlin | In Privathäusern. | |
| Berg m. S. | Altona | Villa Forath. | |
| Kaiser-Bad. | | Gulstone m. Fam. | London |
| Hoffmann, Oberst | Offenburg | Villa Germania. | Chicago |
| Frhr. v. Waldenfels, Kammer- | | Brand m. Fr. | |
| herr | München | Gartenstr. 1. | |
| Kolene, Hauptm. | Graydenz | Flügge, Frl. | Crenzow |
| v. Perbandt, Hauptm. m. Bed. | Süd-West-Afrika | Christliches Hospiz. | |
| Hotel Kaiserhof. | | Kallstenius, Frl. | Stockholm |
| Eisler, Fr. | Wien | Grossmann, Frl. Lehrerin | |
| Bles, Consul | Manchester | Westermann, Fr. Saargemünd | |
| Fies, Frl. m. Bed. | Manchester | Altpeter, Frl. | Dudweiler |
| Bretherton m. Fr. | London | Villa Palaia. | |
| Bretherton, Frl. | London | v. Engelbrecht m. Bedienung | Düsseldorf |
| Oppenheim, Com.-Rath m. Fr. | Berlin | Roos m. Fr. | Chicago |
| Hotel Kronprinz. | | Saalgasse 38 II. | |
| Weiss, Kfm. | Lodz | Gerson, Fr. Rent. | München |
| Jungheit, Kfm. m. Fam. | Warschau | Webergasse 3. | |
| Tursz, Stud. | Warschau | Burekhardt | Stumsdorf |
| Hotel Metropole. | | v. Grimm, Hauptm. m. Frau | St. Avold |
| Weber, Dr. med. | Berlin | | |
| Schramm | Berlin | | |
| Steinmüller | Gummersbach | | |
| Breitenbacher | Bad Ems | | |
| Creagh, Oberst | London | | |
| Hotel Minerva. | | | |
| Kraft, Dr. med. | Norwegen | | |
| Villa Nassau. | | | |
| von Livonius, Major | Neu-Strelitz | | |
| Wenden, Graf m. Bed. | Neu-Strelitz | | |
| Hannover. | | | |
| Haag, Kfm. | Schlitz | | |
| Wagner, Kfm. | Augsburg | | |
| Volger m. Fr. | Elberfeld | | |
| Lamm, Kfm. | Leipzig | | |

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Ifr. Confirmanden-Unterricht.

Zu dem demnächst beginnenden Confirmanden-Unterricht werden Meldungen von dem Unterzeichneten in dessen Wohnung Albrechtstraße 5, I., entgegen-
genommen.
2502

Dr. M. Silberstein,
Stadt- und Bezirksrabbiner.

III. Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Omnibus-Verbindung

Wiesbaden-Sonnenberg.

Mit Beziehung auf die früheren Bekanntmachungen ist auf Wunsch der theaterbesuchenden Anwohner ins-
besondere der Sonnenberger- und Wiesbadenerstraße
der Fahrplan vom 15. d. Mts. für die Wochen-
tage wie folgt abgeändert worden:

1. Der seither Abends erst um 6.40 Uhr in
Sonnenberg abgelassene Wagen fährt schon um 6.30 Uhr
ab und kommt in Wiesbaden 6.50 Uhr, also schon
10 Minuten vor Theaterbeginn, an.

2. Die bisher Abends um 8.40 und 9.40 Uhr in
Sonnenberg abgelassenen Wagen werden eingestellt.

Dahingegen geht der letzte Wagen in Sonnenberg
um 9 Uhr ab und steht von 9.20 Uhr ab den Theater-
besuchern und sonstigen Fahrgästen in Wiesbaden zur
Rückfahrt nach Sonnenberg bereit.

Für die Sonn- und Festtage bleibt der seit-
herige Fahrplan bestehen, mit dem Zusatz, daß an
diesen Tagen der Theaterwagen Abends von 10 Uhr
ab in Wiesbaden zur Rückfahrt nach Sonnenberg zur
Verfügung steht.

Sonnenberg, den 14. Oktober 1898.

566a

Der Bürgermeister: Seelgen.

Bekanntmachung.

Als verloren wurde gemeldet: Ein goldner Zwider
mit goldnem Kettchen vom Gasthaus „Zum Philipps-
thal“ bis zur Villa „Thalheim“.

Gegen gute Belohnung abzugeben bei hiesigem
Bürgermeisteramt.

Sonnenberg, den 19. Oktober 1898.

581a

Der Bürgermeister: Seelgen.

Die Anmeldungen von Renaufnahmen und Ver-
änderungen, Aufhebungen oder Erhöhungen bestehender
Versicherungen zur Nass. Brandkasse sind für die Ge-
meinde Sonnenberg bis spätestens zum 30. ds. Mts.
bei hiesigem Bürgermeisteramt schriftlich oder zu Protokoll
anzubringen.

Sonnenberg, den 19. Oktober 1898.

580a

Der Bürgermeister: Seelgen.

Nichtamtliche Anzeigen.

Männerturnverein.

Samstag den 22. d. Mts.,
Abends 9 Uhr

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfungs-
Kommission.
2. Schauturnen
3. Weihnachtsfeier
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Erste Wiesbad. Schnellsohlerei,

Mehergasse 12 u. Helenenstr. 1 (Ede Bleichstr.).

Herren-Sohlen und Fied M. 2.40,

Damen „ „ „ 1.80,

Kinder „ „ „ von M. 1.— bis 1.70.

Sämtliche Reparaturen prompt u. billigt.

Mache darauf aufmerksam, daß sich meine Geschäfte nach wie
vor nur Mehergasse 12 und Helenenstraße 1, Ede
der Bleichstraße, befinden und ich mit ähnlich lautenden
Geschäften nichts zu thun habe. — Auf Wunsch kann auf jede
Reparatur gewartet werden. — Prima Kienleder und reelle
Bedienung zusichernd, zeichne
Hochachtungsvoll
1240

Heinrich Rust, Schuhmachermeister.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Meier Dombanloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! **Wiederrum kommen 6261 Geldgewinne zur Auspielung!**
 Haupttreffer: 50.000 M., 20.000 M., 10.000 M. ufw. Meier Dombanloose à 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur Hannover, Mr. Radloffstr. 29.

Voller Ersatz für elektrisches Licht!!
Das Allerneueste. Hassia's Das Allerbeste.

Hassia's Selbstzündende Glühkörper.

Durch einfaches Öffnen des Gashahns wird die Glühflamme entzündet.
 4 Stück zur Probe franco incl. Verpackung Mark 5.— unter Nachnahme und Garantie unbeschädigter Ankunft.

Gasglühlicht-Industrie „Hassia“,
 CARL BOMMERT, Frankfurt am Main.

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges Luisenstrasse 12. Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.
 Diners von M. 1.20 an, 12—3 Uhr.
 Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe unseres Laden-Geschäfts unterstellen wir unser Lager in:

**Kragen, Manschetten, Shlipsen,
 Handschuhen, Corsetts etc.**

einem Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen und machen wir auf
 Kinder-Corsetts, Knöpfe, Besatz und Tapiserie-Artikel besonders aufmerksam,
 die wir sehr billig abgeben.

**Geschw. Schmitt,
 1. Kirchgasse 1.**

NB. Das Putz-Geschäft betreiben wir unverändert weiter und sind Neuheiten
 für die Saison bereits eingetroffen. 2352

Das Special-Geschäft in Herden u. Oefen

von

Hch. Adolf Weygandt,

— Ecke der Weber- und Saalgasse, —
 empfiehlt sein ausgebreitetes Lager in

Reissmann's Dauerbrandöfen

mit Patentregulator,
**Colonia Dauerbrandöfen, Regulir-
 Füllöfen** in bunt emailirt, vernickelt u. schwarz,
irische Oefen etc. etc.

Ferner in schmiedeeisernen **Kochherden**
 mit Majolika, Emaille oder schwarze Wänden,
 ohne oder mit Heizschlange und Boiler. 1844

Musterlager: Saalgasse 1 und 2. Hauptlager: Schiersteinerstraße 4.



Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehelichten Nachbarschaft
 erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich **Steingasse 23**, im
 Hause des Herrn Aug. Jäger, ein

Cabinet

für Haarschneiden, Rasieren und Frisieren

eröffnet habe.

Prompte und reelle Bedienung zusichernd, empfehle mich
 Hochachtung

Christian Bürger.

2481

Billig und gut kauft man

bei

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Große Auswahl in vollst. Betten zu allen Preisen in Ge-
 legenheitskäufen und neu, Kameeltaschen-Garnituren und Sophas,
 mehrere einzelne Sophas, Chaiselongs, Spiegelschränke, Kleider-
 und Küchenschränke, Vertikows, Kommoden, 1 Eichenholz-Schreib-
 tisch, Mahagoni-Bücherschrank, 1 vollst. Kinderbett, Sophaschisch,
 viereckige Tische, Waschtische, Nachtrisch, Portieren, Teppiche, Bilder,
 Spiegel und noch vieles Andere. Transport frei. 2467

Landtagswahl.

Am Freitag, den 21. Oktober, 8 1/2 Uhr
 Abends, findet zu Wiesbaden in der Turn-
 halle, Hellmundstraße 25, eine

Wählerversammlung

statt, in welcher der der freiconservativen
 Partei angehörende Candidat

**Herr Amtsgerichtsrath
 Dr. Hardtmuth**

sein Programm entwickeln wird.

Alle Wähler, welche für Zusammenschluß der
 staatserkhaltenden Parteien und für Fortschritt
 auf allen wirtschaftlichen Gebieten eintreten
 wollen, sind höflichst eingeladen. 2494

Der Wahlauschuss.

J. A.

Der Vorsitzende:

Wilhelmi, Oberstlieutenant a. D.

Landwirthschaftliches Institut

Hof Grisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1898—99 am
 31. October. Der ganze Lehrkurs umfaßt zwei
 Wintersemester. Während des dazwischen liegenden
 Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Land-
 wirtschaften, eventl. durch Vermittelung der Anstalt.
 Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und
 postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath
 S. Weil, Wiesbaden, Elisabethstraße 27 oder
 durch Oekonomierath Müller, Hof Grisberg bei
 Wiesbaden. 2000

„Zum kleinen Rathskeller“.

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

— Eine der schönsten Bierlokale in Wiesbaden. —

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierstädter Kesselkeller,
 sowie von der hiesigen Kronenbrauerei. — Gute Weine und
 Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
 reichhaltige, billige Speisekarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
 meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei
 Vorherbestellung. Billigste Preise. 2186

Emil Eschment.